

Zukunft
wäre
schon
geil!



1948-1998



NAH DRAN - VOLLER IDEEN

75 JAHRE KREISJUGENDRING ESSLINGEN E.V.

75? Der KJR ein Rentner?

Bei der Gründung 1948 meinte der damalige Landrat: Die Jugend solle in Selbstverwaltung unter eigener Verantwortung ihr Leben gestalten und entsprechende Organisationen gründen. Und selbst bestimmen. Freiheitliche und demokratische Werte gelte es zu vermitteln. Überhaupt nicht altmodisch, oder?

Eigenverantwortung der Träger, keine staatliche Bevormundung – das Gründungsprinzip ist weiter aktuell. Wir stehen zu unserer Geschichte. Weil wir die historischen Abschnitte schon zum 50-jährigen Jubiläum aufgearbeitet haben, sind diese mit dem QR-Code unten nachzulesen. Pädagogik und Begriffe haben sich verändert, die Werte sind dieselben. Dieses Heft zeigt das Heute. Das Gestern schwingt noch mit.

Dieter Pahlke, langjähriger Vorstandsvorsitzender, KJR Esslingen e.V.



Die Jahre 1948 - 1998
Der QR-Code führt zur digitalisierten Version der Festschrift von 1998 auf der Homepage des KJRS.

<https://www.kjr-esslingen.de/wer-wir-sind/75-jahre-kjr-ein-jubilaeum>



Politischer Wille des Landrats: Freie Hand für die Jugend und ihre Vertreter

Klein bei der Gründungsvorstellung des KJR...

Woanders hätte ich das alles nicht lernen können.

Gründungsversammlung am 22. September...

„Woanders hätte ich das alles nicht lernen können.“

Gründungsversammlung am 22. September...

In einem politisierten Feld haben wir damals Jugendaustausch und Jugendpolitik gemacht.

Wochenlang an einer Initiative...

Otto Weinmann: „Wir sehen es als soziale Aufgabe des KJR, in den Sommerferien Kinder zu betreuen, die sonst einsam hin kommen.“

Tagen liegen sich lebendig in Esslingen...

Einmal im Jahr haben die Verbände ihr gemeinsames Jahreshauptprogramm abgehalten.

Im Jahre 1948...

Ein Kulturfestival sucht sein Gesicht.

Die Spielpläne in der ersten Hälfte...

Eine ganze Kommission für die Logistik.

Allgemein bekannt ist...

Ein Netz an Dienstleistungen.

Die Kreisrat der Dienstleistungsverbände...

Der Kreisrat der Dienstleistungsverbände...

Die Hauptarbeit des KJR...

Seite 10

Krieg und Frieden

wie wir in unserer Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen
diese Themen aufgreifen



Seite 24

**Partizipation ist
Demokratiebildung –**
Jugendhausneubau als
partizipativer
Planungsprozess



Seite 36 und Seite 39
Rechtsanspruch Ganzttag
beschäftigt sowohl unseren
Ganztagesbereich als auch
die Jugendverbände

Inhalt

- 02 Vorwort
- 04 Unter einem Dach – Der KJR im Überblick
- 10 Krieg und Frieden
- 18 Offene Kinder- und Jugendarbeit
- 32 Kommunale Kinder- und Jugendarbeit
- 34 Mobile Jugendarbeit
- 36 Jugendverbandsarbeit
- 39 Ganztagesbildung
- 42 Schulsozialarbeit
- 46 Projekte
- 50 Freiwilligendienste
- 53 Impressum



Seite 42

Schulsozialarbeit
aus Schulen nicht mehr wegzudenken –
auch im ländlichen Raum

Vorwort

Liebe Freund*innen der Kinder- und Jugendarbeit, sehr geehrte Leser*innen,

was für ein Jahr liegt hinter uns: Aus der Pandemie schlitterten wir direkt in die nächste Krise – ein Krieg mitten in Europa. Der Angriffskrieg Putins auf die Ukraine ist nicht nur eine Zeitenwende für unser eigenes Sicherheitsgefühl, sondern auch für unsere Abhängigkeiten, allen voran von Energie. Was uns als Erwachsene bereits herausfordert, trifft junge Menschen ungleich stärker:

Wo soll es denn bei allen Krisen hingehen? Welche Rolle und welchen Platz haben junge Menschen in diesen Entwicklungen?

Bereits in der Pandemie sind die Interessen junger Menschen fataler Weise zu kurz gekommen. Das darf sich nicht weiter fortsetzen. Wer unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt ernst nimmt, wer dazu beitragen möchte, dass junge Menschen in unserer Gesellschaft gut aufwachsen und in der Zukunft eine positive Perspektive sehen, die sie auch motiviert, Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen, muss jetzt Kindern und Jugendlichen Priorität einräumen.

Kinder und Jugendliche brauchen mehr Gehör und Mitbestimmung

Diese Priorität muss sich zuallererst bei der Relevanz junger Menschen und ihrer Anliegen in Politik und Gesellschaft widerspiegeln. Die Antwort auf zahlreiche Ohnmachtsgefühle junger Menschen in der Pandemie, das damit verloren gegangene Vertrauen in die Erwachsenen-Gesellschaft und Politik, kann nur durch eine stetige ernst gemeinte Zuwendung wiederaufgebaut werden. Wir sind alle gefordert, jetzt gut hinzuhören und eine stärkere Beteiligung zu ermöglichen. Das fängt bei einem niederschweligen Austausch zu Pizza & Politik an, muss aber deutlich weiterreichen – bis hinein in eine aktive Beteiligung junger

Menschen in und an der Kommunalpolitik. Junge Menschen müssen selbst und wirksam an der Gestaltung ihres Lebensalltags mitwirken können.

Wahlrechtsabsenkung ab 16 Jahren nutzen

Als Kreisjugendring Esslingen e.V. begrüßen wir daher die Absenkung des passiven Wahlrechts für die Kommunalwahl 2024. Schon jetzt laden wir Sie ein, diese Wahl, bei der junge Menschen ab 16 wählen und gewählt werden können, zu nutzen, sie auch konkret für ihre Anliegen und die kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten zu gewinnen. Werben Sie in Ihren Netzwerken für eine Kandidatur junger Menschen – und tragen Sie Sorge, dass dieser Generation in der Gremienkultur eine Offenheit entgegengebracht wird.

Kindern und Jugendlichen eine Perspektive geben

Eine solche Mitwirkung gibt eine Perspektive. Wir sind überzeugt, dass junge Menschen gerade jetzt konkrete Ansätze zur Mitgestaltung der Zukunft - zur Bewältigung des eigenen Umgangs mit dem Krieg, zur Lösung der Klimakatastrophe, zur sozialen Spaltung unserer Gesellschaft suchen. Konkrete Selbstwirksamkeit durch ein Mitspracherecht gewährt mehr eigene Zuversicht und schafft die Grundlage für neues Vertrauen. Es stärkt die Resilienz junger Menschen langfristig.

Kinder und Jugendliche brauchen mehr Freiräume

Wo immer es Ihnen daher möglich ist: Schaffen Sie diese Mitwirkungsräume – und unterstützen Sie diejenigen, die diese Räume

ermöglichen wollen. Denn diese Freiräume, in denen sie sich ausprobieren, Selbstwirksamkeit erfahren können, stehen vielfach unter Druck.

Es braucht mehr Orte, an denen sich Jugendliche ungestört treffen können! Als Kinder- und Jugendarbeit sind wir noch stärker gefordert, dort hinzugehen, wo Jugendliche sind, um sie dort zu unterstützen – im realen wie im virtuellen Raum. Als Erwachsene und Entscheidungsträger*innen sind wir aber auch gefordert, jungen Menschen diese Räume zuzugestehen und ihnen nun die Freiräume zu gewähren, die ihnen zuletzt besonders fehlten.

Den Ganzttag aus der Perspektive junger Menschen entwickeln

Es braucht aber auch ausreichend Zeit zur Entfaltung. Mit Blick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben wir daher eine klare Position: Der Rechtsanspruch darf nicht zu einer Verlängerung formaler Bildung führen. Ebenso wenig darf es allein um eine bloße Aufbewahrung gehen.

Der große zeitliche Umfang des Ganztags für junge Menschen muss möglichst qualitativ, möglichst vielseitig, bedarfs- und interessensgerecht ausgestaltet sein und ausreichend Mitbestimmung ermöglichen.



Simon Schmid

Bürgermeister

Gemeinde Baltmannsweiler und
Vorsitzender des KJR-Verwaltungsrats



Wir werben daher im Landkreis Esslingen für eine breite Einbeziehung des Sozialraums und eine partnerschaftliche Umsetzung des Rechtsanspruchs von Schule, Kommune, KJR, Vereinen und Verbänden. Trotz aller Herausforderungen auf dem Weg bis 2026 müssen bei allen Entwicklungen junge Menschen im Mittelpunkt des Handelns stehen.

Nah dran, voller Ideen – 75 Jahre Kreisjugendring Esslingen e.V.

Ganz in diesem Sinne handeln wir als Kreisjugendring Esslingen e.V. tagtäglich – und das seit nunmehr 75 Jahren.

Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, als pädagogischer Dienstleister, als Sprachrohr junger Menschen ebenso wie als Impulsgeber für gute Rahmenbedingungen junger Menschen in unserem Landkreis freuen wir uns auch nach einem dreiviertel Jahrhundert weiter vor allem eines zu sein: Nah dran an und mit jungen Menschen, nah dran in den Sozialräumen und an unseren kommunalen Partner*innen und voller Ideen für ein gutes und gelingendes Aufwachsen junger Menschen.

Wir danken Ihnen für Ihre vielfach langjährige Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit und wünschen viel Vergnügen mit der Lektüre!



Michael Medla

Vorsitzender des Vorstands
Kreisjugendring Esslingen e.V.



Unter einem Dach

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. (KJR) stellt sein gesamtes Tun in den Dienst von Kindern und Jugendlichen und vertritt ihre Interessen. Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände vereinigt der KJR alle wichtigen Verbände und Organisationen, die im Landkreis Esslingen Kinder- und Jugendarbeit betreiben.

Ziel unserer Arbeit ist, gemeinsam mit den jeweiligen Partner*innen vor Ort gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen zu schaffen.

Mit vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten, jugendgerechten Veranstaltungen und individueller Beratung stärken wir die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Wir erhalten und schaffen die dazu notwendigen Freiräume und Experimentierfelder für Kinder und Jugendliche – gemäß den Prinzipien Freiwilligkeit, Mitbestimmung sowie Gleichberechtigung der Geschlechter, Kulturen und Religionen. Das ist unsere Aufgabe und Kernkompetenz.

Unter einem Dach vernetzen wir die Arbeitsfelder: Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kommunale Kinder- und Jugendreferate, Mobile Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Ganztagesbildung, Jugendberufshilfe und Jugendverbandsarbeit. Um zukunftsweisend auf neue Aufgaben und Herausforderungen zu reagieren, führen wir vielfältige und innovative Projekte im Landkreis Esslingen durch.

Der KJR verfügt mit seinen dezentralen Standorten und seiner zentralen Geschäftsstelle über eine starke kreisweite Vernetzung. Sie ermöglicht Kinder- und Jugendarbeit flexibel, passgenau und konzeptionell innovativ zu gestalten.

Der KJR im Überblick

38 **Dienstleister**
in 38 Kommunen im Landkreis Esslingen

33 **Jugendverbände und Jugendorganisationen**
sind Teil unserer Arbeitsgemeinschaft

249 **Mitarbeitende**
sind beim KJR angestellt

130 **Freiwillige**
engagieren sich in 106 Einsatzstellen

Zahlreiche
Ehrenamtliche
bereichern
den KJR

36 **Offene Kinder- und Jugendarbeit**
in 36 Kommunen

41 **Kinder- und Jugendeinrichtungen**
wie Jugendhäuser, Treffs, Jugendfarm

8 **Kommunale Kinder- und Jugendreferate**
in 8 Kommunen

3 **Mobile Jugendarbeit**
in 3 Kommunen

49 **Schulsozialarbeit**
an 49 Schulen in 23 Kommunen

15 **Ganztagesbildung**
an 15 Schulen in 13 Kommunen

6 **Übergang Schule - Ausbildung - Beruf**
Angebote in 6 Kommunen

50 **Projekte**
in 22 Kommunen und landkreisweit

Zahlreiche Freizeiten
und Ferienangebote
für Kinder und Jugendliche
im Landkreis Esslingen



- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Kommunale Kinder- und Jugendreferate
- Mobile Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit
- Ganztagesbildung
- Übergang Schule - Ausbildung - Beruf
- Projekte



Außerdem bietet der KJR

- Internationale Jugendarbeit
- Beratungsdienstleistungen für Kommunen wie Sozialraumanalysen, Handlungsempfehlungen und Konzeptionsentwicklung
- Kurse und Trainings, Methoden- und Materialentwicklung, Fachveranstaltungen
- Querschnittsaufgaben wie Kinder- und Jugendschutz, Inklusion, Partizipation, Gleichstellung der Geschlechter, Antidiskriminierung, Nachhaltigkeit etc.

Wenn die Rahmen- bedingungen stimmen ...

... kann in einer gut aufgestellten Struktur die Arbeit gestärkt werden und Weiterentwicklung erfolgen.

Kinder- und Jugendarbeit ist ein dynamisches Arbeitsfeld und muss sich angesichts der bestehenden Herausforderungen stetig weiterentwickeln können. Dies erfordert gut qualifiziertes Personal und eine passende Infrastruktur.

In den vergangenen Jahren zeigte sich an verschiedenen Stellen, dass der KJR nicht auskömmlich finanziert ist. So startete im Herbst 2021 der Strategieprozess zur Haushaltsentwicklung: Konstruktiv und zielgerichtet arbeiteten Vorstand, Verwaltungsrat und die Geschäftsführung an einer zukunftsfähigen Struktur.

Mit Erfolg! Die erarbeiteten Rahmenbedingungen sind transparent und nachvollziehbar: Sie skizzieren anhand aktueller Bedarfe und Herausforderungen – wie Corona, Klimakrise, Inklusion, Rechtsanspruch im Ganztage, Digitalisierung, Fachkräftemangel etc. – die inhaltliche Weiterentwicklung unserer verschiedenen Arbeitsfelder.



*Ralph Burger
Kaufmännischer Geschäftsführer*

*Dementsprechend stellen sie eine tragfähige Geschäftsstruktur des KJR dar und zeigen deutlich, was mit den Mitteln finanziert und im Landkreis für die Kinder- und Jugendarbeit investiert wird. Auf dieser guten Grundlage beschlossen die Gremien, der Vorstand und der Verwaltungsrat das Ergebnis einstimmig und auch alle Partner*innen im Kommunalen Beirat konnten dies in vollständigem Konsens mittragen.*

Durch die Erhöhung der Verwaltungskostenpauschale von 13 auf 16 Prozent können wir verschiedene Bereiche (z. B. Fortbildung, Fachberatung, usw.) aufstocken. Auch ein Kleinbus steht der gesamten Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis im Verleih nun wieder zur Verfügung.

Diese Ergebnisse bieten uns eine gut aufgestellte Struktur, um die Arbeit vor Ort zu stärken und die Aufgaben des KJR im Sinn der Kinder und Jugendlichen zukunftsfähig zu entwickeln.

*Vielen Dank an alle Beteiligten
für die Unterstützung!*

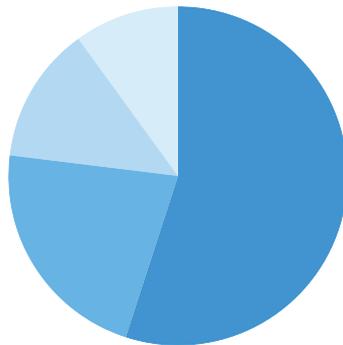
Finanzlage

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. zeigt in 2022 eine Steigerung von rd. 9,5 % des Vorjahresumsatzes. Dies resultiert im Wesentlichen aus Stellenausweitungen und gestiegenen Personalkosten auf Grund von Tarifsteigerungen und Stufenaufstiegen sowie Corona bedingten Sondermitteln.

Mit einer deutlichen Umsatzsteigerung von rd. 1.123 TE in 2022 schließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis von 143 TE ab.

Die Mitarbeitendenzahlen belaufen sich im Durchschnitt in 2022 auf 154,58 Vollzeitäquivalente.

Umsatzherkunft



- 55 % Kommunen
- 22 % Landkreis
- 13 % Land/Bund/EU
- 10 % Sonstige

Jahresergebnis 2022

- 13.009 TE Umsatz
- 143 TE Ergebnis
- 38 Kommunen
- 249 Mitarbeitende
- 130 Freiwillige

Ein große Ressource des KJR sind seine Mitarbeitenden

Ein kleiner Einblick in verschiedene Standort- und Einrichtungsteams des Kreisjugendrings Esslingen e.V.





01 „Nexus“ Oberesslingen 02 KJR-Betriebsrat 03 Beuren/Neuffen 04 „Trio“ Mettingen 05 „Areal“ Leinfelden-Echterdingen 06 Schulsozialarbeit Grundschulen Ostfildern
07 Aichwald 08 Neckartenzlingen 09 „Komma“ Esslingen 10 Fachbereich Freiwilligendienste 11 Nürtingen 12 Köngen 13 Lenningen - Owen - Erkenbrechtweiler
14 Ganzttag Lenningen 15 Weilheim 16 Hochdorf 17 Wendlingen am Neckar 18 „Penthaus“ Neuhausen 19 „Z“ Filderstadt 20 Großbettingen 21 Wernau 22 Geschäftsstelle
23 Aichwald 24 Pädagogische Leitungsrunde KJR

Krieg und Frieden

Nachdem Corona den Alltag von jungen Menschen in den vergangenen Jahren enorm beeinflusst hat, stellt der Krieg in der Ukraine die nächste Bedrohung dar. Aktuelle Studien zeigen, dass die Sorge der jungen Menschen um den Frieden in Europa zunimmt. Auch der Klimawandel lässt sie ungewiss in ihre Zukunft blicken. Psychische Belastungen und Gefühle der Hilflosigkeit nehmen zu.

An wen können sich die jungen Menschen mit ihren Fragen und Sorgen wenden? Wo können sie selbst Einfluss nehmen und handlungsfähig werden? Und wie können wir Jugend positive Zukunftsperspektiven bieten?

Die folgenden Beispiele geben einen Einblick, wie wir in unserer Arbeit beim Kreisjugendring Esslingen e.V. die Themen Krieg und Frieden aufgreifen – sei es im Jugendhaus, in Schulsozialarbeit, im Ganzttag oder im Verbandskontext.

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen Raum für ihre Themen, für Begegnung und Austausch und werden gemeinsam aktiv. Gerade Erfahrungen, in denen junge Menschen selbst wirksam werden, sind angesichts der aktuellen Krisen bedeutsam.

Ralph Rieck
Pädagogischer Geschäftsführer



„Woher kommt die Zuversicht?“

„Die Bedrohungslage heute ist abstrakt. Verschiedene Krisen und Konflikte kommen zusammen, die Klimakrise, der Coronavirus, der Krieg in der Ukraine. Beim Klimawandel werden die Auswirkungen schon etwas deutlicher, aber alles ist nicht so richtig greifbar und konkret. Das finde ich, ist das Schwierigste, wenn ich mich in die Situation von Kindern und Jugendlichen reinversetze: Wo kann man etwas machen? Wie damit umgehen?“

Der enorme Druck, der da ist, muss irgendwo hin, wenn er nicht nach innen soll. Der muss ja raus! Wir müssen froh sein, dass junge Menschen handeln, auf den Straßen streiken und nicht ohnmächtig zuschauen. Das ist für die Psychohygiene bedeutsam und wichtig. Der Gegenentwurf wäre die Depression, ein in sich zurückziehen oder eine Scheißegalhaltung.

Unsere Aufgabe der Kinder- und Jugendarbeit ist, für Verständnis zu werben, auch für Aktionen, die sich am Rande der Legalität bewegen, und selbst Angebote zu unterbreiten, in denen junge Menschen selbstwirksam werden können. Wenn Jugendliche eine Schülerdemo

machen, wirkt das im erheblichen Maße: Sie merken, dass man nicht alleine ist und etwas bewegen kann, wenn man zusammenhält! Die Aktion ist oft die Initialzündung für weiteres Engagement. Solche Gemeinschaftserfahrungen müssen wir ermöglichen, um aus der Ohnmacht heraus zu kommen und handlungsfähig zu werden. Dazu braucht es Anlässe.

Und klar ist auch, es geht um Resilienz, um die gemeinsame Anstrengung, die Probleme durch die Veränderung unseres Verhaltens zu lösen. Denn selbst wenn Politik massiv in die Gänge kommt, werden die Hiobsbotschaften vorerst nicht nachlassen. Woher nehmen die jungen Menschen ihre Zuversicht? Die kommt nicht aus der Erwachsenenwelt, sondern aus der eigenen Peergroup. Dass die jungen Menschen merken, wir sind doch gemeinsam stark und können etwas bewirken. Dann schließt sich auch aus, Klimakleber in die Ecke der Terroristen zu stellen. Und da werden wir hoffentlich noch Vieles aushalten müssen, wo man in normalen Zeiten denken würde, das ist jetzt nicht korrekt. Aber wir haben diese normalen Zeiten nicht.“



Moderation von BePart! live gestreamt aus dem Mehrgenerationenhaus LINDE

Fragen und Antworten mit MrWissen2go

BePart! und Mehrgenerationenhaus LINDE
Kirchheim unter Teck

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt die jungen Menschen, wirft viele Fragen und Unsicherheiten auf. Wo finden sie Antworten und gute Informationsquellen?

BePart! – die Jugendbeteiligung in Kirchheim unter Teck – möchte hier eine Plattform bieten: Sie organisieren eine Onlineveranstaltung und können für ihre Idee Mirko Drotschmann gewinnen. Er ist deutscher Historiker, Journalist und Webvideoproduzent und aus den Medien auch unter seinem Pseudonym MrWissen2go bekannt. Finanzieren können wir die Veranstaltung dank einer Förderung aus dem Bundesprogramm Demokratie leben!

Im Vorfeld können alle Jugendlichen ihre Fragen einbringen. Aus der Flut an Rückmeldungen erstellt die Projektgruppe von BePart! – mit Unterstützung von Reiner Matthes, Lehrer für Geschichte und Politik am Ludwig-Uhland-Gymnasium – einen Fragenkatalog. Am 8. April 2022 gehen wir Online mit MrWissen2go: 46 Teilnehmende zeigt es uns am Bildschirm an. Die Jugendlichen kommen aus dem gesamten Landkreis, zum Teil sind ganze Jugendhausgruppen bei der Veranstaltung zugeschaltet.



Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Pascal Bader und Bürgermeisterin Christine Kullen startet Mirko Drotschmann, MrWissen2go, mit einem kurzen Vortrag zur aktuellen Situation in der Ukraine.

Die anschließende Fragerunde moderiert BePart! – live gestreamt aus dem Mehrgenerationenhaus LINDE: Wann gehen Russland die Ressourcen aus? Was für Auswirkungen hat der Krieg für uns in der Zukunft? Sollten wir uns nicht spätestens jetzt durch die Erfahrung mit Putin auch Gedanken um das Verhältnis zwischen Deutschland und China sowie anderen menschenrechtsverletzenden Staaten machen? Mirko Drotschmann kommt sich vor wie in einer mündlichen Prüfung – so herausfordernd sind die Fragen der Jugendlichen zu beantworten. Und er verwendet eine Sprache, die sie auch verstehen.

Für Mirko Drotschmann sind solche Veranstaltungen wichtig, um jungen Menschen Antworten auf ihre Fragen zu geben und durch Fakten die Angst und Unsicherheit zu nehmen zum Beispiel vor einem Dritten Weltkrieg.



Mirko Drotschmann, bekannt und beliebt bei Jugendlichen aus Terra X, dem Jugendkanal „funk“ (ARD und ZDF) sowie durch seinen eigenen Bildungskanal unter dem Pseudonym „MrWissen2go“.



Interessiert?
Dann klickt euch selbst mal rein! Die Fragerunde findet ihr auf youtube.
<https://www.youtube.com/watch?v=8xLEws4aw3s>



Die Fußballgruppe mit KJR-Mitarbeiter Christof Georgi beim Offenen Sportangebot

Mehr als Fußball

Jugendhaus Zentrum Neuffenstraße / Jugendreferat Wendlingen a. N.

Seit Sommer 2022 bieten wir jeden Mittwoch von 16 bis 17 Uhr Sport für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung in der Turnhalle Im Grund an. Der Erstkontakt geht über die drei Vorbereitungsklassen an der Ludwig-Uhland Grund- und Gemeinschaftsschule. Mittlerweile kommt regelmäßig eine Fußballgruppe mit Jungs vorwiegend aus der Ukraine. Temporär sind auch Mitglieder aus dem Jugendrat, einige Jugendhausbesucher*innen oder Klassenkamerad*innen da. Den Jugendlichen soll diese freiwillige Zeit in der Halle vor allem Spaß machen, nebenbei verbessern sie ihre Sprachkenntnisse und motorischen Fähigkeiten.

Brücken bauen im Jugendhaus

Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum „Z“ in Filderstadt

Für geflüchtete und zugewanderte Kinder und Jugendliche ist vieles fremd, neu und unbekannt – die Sprache, die Menschen, die Schule, das gesamte Umfeld. Um ihnen das Ankommen ein bisschen zu erleichtern und Kontakte zu knüpfen, veranstalten wir für die Vorbereitungsklassen in Filderstadt im Herbst 2022 zwei Austauschvormittage im „Z“. Insgesamt sind es circa 60 Kids aus unterschiedlichen Ländern – viele aus der Ukraine.

Los geht's am ersten Tag mit einer Bilder-Hausrallye, um das „Z“ mit seinen Möglichkeiten – ohne sprachliche Barrieren – kennen zu lernen. Danach können die Jugendlichen je nach eigenen Interessen verschiedene Angebote ausprobieren: Werkeln und Basteln in der Werkstatt, Musik machen im Proberaum, Gesellschaftsspiele, Tischkicker oder Billard spielen und vieles mehr.

Durch die gemeinsame freie Zeit werden die Schüler*innen aufgeschlossener und trauen sich mehr. Sie lernen nicht nur das Jugendhaus in ihrem neuen Sozialraum besser kennen, sondern finden auch Anschluss zu anderen Kindern und Jugendlichen mit ähnlichen Interessen. Inzwischen zählen junge Menschen aus der Ukraine ebenso zu den regelmäßigen Besucher*innen des „Z“ wie andere.



Benefizkonzert für die Ukraine

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Ingo Hacker veranstaltet die Musikschule Neuhausen am 29. April 2022 gemeinsam mit dem Jugendzentrum Penthaus, dem Männergesangsverein und der Band Fivish ein Benefizkonzert für die Ukraine in der Gaststätte Saalbau.





Spendenaktion Friedensherzen

Realschule und Jugendhaus Neuffen

Die Befürchtungen vor einem Krieg in Europa treten im Februar 2022 ein. Viele junge Menschen sind fassungslos über den Angriffskrieg Russlands. Sie äußern den Wunsch, selbst handeln und etwas für die betroffenen Menschen tun zu wollen. Die Idee der Spendenaktion „Friedensherzen“ für den AK Asyl entsteht in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Realschule.

Über 100 Schüler*innen aus den Neuffener Schulen gestalteten in wochenlanger Vorarbeit im Jugendhaus Kunstobjekte wie Postkarten,

Herzen aus Ton, Filz oder Draht und Pappmaché. Plätzchen, Muffins und Cupcakes werden gebacken und kreativ dekoriert. Beim Verkauf nehmen die Schüler*innen über 800 € ein. Die Spende geht an den AK Asyl, um geflüchtete Menschen finanziell zu unterstützen.

Die Aktion baut dauerhafte Kontakte zu jungen Menschen mit Fluchterfahrung auf. Ein Highlight sind die Dungeons & Dragons Spielrunden im Jugendhaus, die von einem wunderbaren Sprachgemisch aus Deutsch, Englisch und Ukrainisch durchzogen sind.

Zukunftsvisionen von Jugendlichen

Kompetenzwerkstatt,
Kinder- und Jugendtreff Weilheim an der Teck

Seit vielen Jahren führen wir die Kompetenzwerkstatt mit Schüler*innen der siebten Klassen der Werkrealschule durch. Beim Projekt setzen sich die Jugendlichen intensiv mit ihren Bedürfnissen, Interessen, Stärken und Zielen auseinander. Auch in 2022 nehmen wieder zwölf Schüler*innen teil.

Zu Beginn starten wir immer mit einer Phantasie- und Reise zehner Jahre in die Zukunft – also ins Jahr 2032. Im Anschluss kann erzählen, wer mag, wie es so in der eigenen Zukunft war. Normalerweise berichten die Jugendlichen von positiven Dingen – mal realistischer, mal traumhaft wie ein Haus in der Karibik mit Pal-

men und Pool. Auf jeden Fall haben die Jugendlichen immer großen Spaß daran, sich ihre Zukunft vorzustellen und auszumalen.

In diesem Jahr ist es zum ersten Mal anders: Ein Junge meint, in seiner Zukunft sei immer noch Krieg gewesen – allerdings auf der ganzen Welt. Ein anderer erzählt, vor seinem Haus seien Panzer gestanden und Menschen mit Gasmasken. Damit hatte ich tatsächlich nicht gerechnet. Gemeinsam sprechen wir über das Thema Krieg, was die Jugendlichen beschäftigt, was aktuelle Entwicklungen sind. Zum Schluss malen wir uns gemeinsam die Zukunft so aus, wie wir sie uns wünschen würden.



Die Methoden und Materialien der Kompetenzwerkstatt können hier bezogen werden.
<https://www.kjr-esslingen.de/materialien0-1>



Magdalena Häussler
Schulsozialarbeiterin
in Neuhausen

Wo Sprache (k)eine Rolle spielt

Schulsozialarbeit an der Friedrich-Schiller-Schule in Neuhausen

Schon im Frühjahr 2022 kommen die ersten aus der Ukraine geflüchteten Kinder und Jugendlichen zu uns an die Schule. Da ich russisch spreche, ist ein Erstkontakt ohne sprachliche Barriere möglich. Ich unterstütze bei der schulinternen Kommunikation und kann dadurch viele Stressfaktoren für die Familien auffangen. In erster Linie sind es Mütter mit teilweise bis zu vier Kindern. Schnell ist klar: Es ist nicht nur ein Netzwerk im Gemeinwesen, sondern auch untereinander nötig. Zusammen mit dem Jugendhaus organisieren wir für die Familien ein Kletterangebot in der Schulsporthalle. Das Klettern ist eine hervorragende Möglichkeit, Beziehungen untereinander aufzubauen – zwischen den Kindern und Familien ebenso wie zu uns Mitarbeitenden.

Der Krieg in der Ukraine führt auch zu Konflikten zwischen den Jugendlichen. Schüler*innen mit russischen Wurzeln erleben viele Anfeindungen. In Klassen- trainings und sozialen Gruppen arbeiten wir dies häufig auf.

Im September 2022 wird an der Schule eine Vorbereitungsklasse (VKL) installiert. Die Schüler*innen kommen neben der Ukraine aus Afghanistan, Syrien, Portugal, Brasilien, Rumänien, Eritrea und Bosnien. Ich bin seitdem jeden Tag in der Klasse, frage nach, wie es den Schüler*innen geht und biete Raum für ungestörte Gespräche an. Um die Klassengemeinschaft zu stärken, veranstalten wir zusammen mit den Lehrkräften ein Klassenfest im Jugendhaus und machen Ausflüge. Als dauerhaftes Projekt entsteht die AG „VKL Cooking Class“: In der Schulküche kochen wir gemeinsam Gerichte aus den Ursprungsländern der Schüler*innen. Alle sind mächtig stolz – und lecker ist es noch dazu!

Was können wir tun, wenn Kinder Angst vor dem Krieg haben?

Schulsozialarbeit an der
Grundschule Ostfildern – Ruit

Sollen wir mit Kindern über den Krieg in der Ukraine reden? Wir sagen eindeutig „Ja“! Kinder bekommen viel mehr mit, als wir denken. Sie schnappen Worte wie „Krieg“ auf, sehen Bilder, spüren Atmosphären der Bedrückung. All das macht Kindern Angst. Sie dürfen mit diesem Gefühl nicht alleine gelassen werden – deswegen hilft es zu reden.

Die Grundschule Ruit in Ostfildern gestaltet eine Info-tafel mit Texten aus der Stuttgarter Kinderzeitung und bastelt mit Schüler*innen Friedens-Motive, um sie im ganzen Schulhaus aufzuhängen. Die Kinder werden ermutigt, ihre eigene Meinung zu äußern, auf die Tafel zu schreiben oder zu malen.

Gemeinsam packen wir Kartons mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneprodukten und kleinen Plüschtieren und geben sie bei der Sammelstation ab. Auch wenn wir den Krieg nicht aufhalten können, können wir uns mit den Betroffenen solidarisch zeigen!



Friedenswoche für Vielfalt, Respekt und Mitgefühl

Ganztagesschule Reichenbach

Um gemeinsam mit den Kindern in der Ganztagesschule in Reichenbach die erschütternden Ereignisse in der Ukraine aufzuarbeiten und zu besprechen, organisieren wir vom 21. bis 24. März eine Friedenswoche. Auf kindgerechte Weise thematisieren wir, was Frieden bedeutet, warum es Unfrieden gibt und was jede*r Einzelne für ein friedliches Miteinander tun kann. Zur Auseinandersetzung mit dem Thema finden verschiedene Workshops statt: Im Rahmen der Streitschlichtung lernen die Kinder Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Gemeinsam werden wir kreativ, bauen eine Friedensmaschine oder gestalten Friedenstauben aus Papier. Die erstellten Materialien verkaufen wir anschließend und der Erlös geht an Hilfen für die Ukraine. Uns ist wichtig, dass wir in der Ganztagesschule für Toleranz, Respekt, Mitgefühl und friedliches Miteinander einstehen. Diese Werte sind Teil unserer Einrichtungskultur und die Grundlage für unseren täglichen Umgang miteinander.





Handwritten text on a white paper:

FREE AND WINE
SING
Coke
BISCUITS
K.O.

Arbeitsfeld beim KJR

In 36 Kommunen betreibt der Kreisjugendring Esslingen e.V. insgesamt 41 Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen und bietet eine breite Versorgungsstruktur im Landkreis.

Offen für alle, freiwilliges Kommen und Gehen, Partizipation und Selbstorganisation kennzeichnen die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Zentrale Methode ist der offen gestaltbare Raum, in dem Kinder und Jugendliche selbstbestimmt ihre Freizeit verbringen: Sich mit Freunden treffen, entspannen, Neues ausprobieren, eigene Ideen umsetzen, mitbestimmen und Verantwortung übernehmen. Das Spektrum der Angebote ist breit – Offener Treff, Beratung, jugendgerechte Veranstaltungen, Ferienprogramme etc.

Unsere Einrichtungen sind in den Kommunen fest etabliert und haben eine passgenaue Ausrichtung zum Beispiel Treffs für Kinder, Jugendfarm, Jugendhäuser oder -kulturzentren. Jugendarbeit wirkt ins Gemeinwesen und setzt sich für die Interessen der jungen Menschen ein.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

*Das Jahr 2022 startet mit dem vorerst letzten Lockdown. Ab März heißt es dann Schritt für Schritt zurück in die neue Normalität. Im Fokus steht jetzt „Jugend leben“: Sich mit Freund*innen treffen, selbstbestimmt freie Zeit im Jugendhaus verbringen, Chillen oder interessenorientiert an Kursen und Angeboten teilnehmen. Kreatives, Partys, Konzerte, Bewegung, Spiel, Ausflüge, Jugendhausübernachtungen, gemeinsame Kurztrips und vieles mehr stehen auf dem Programm.*

*Der Offene Treff kann zunehmend ohne Beschränkungen stattfinden – ein Kommen und Gehen ohne Anmeldung, Dokumentation und Maskenpflicht. Um den Erfahrungs- und Erlebnishorizont wieder zu erweitern, finden vielfältige Angebote und regelmäßige Ausflüge statt. Gleichzeitig ist die Qualität des Chillens mit Freund*innen wesentlich als Ausgleich zum „Nachholstress“ und Druck, der auf den jungen Menschen lastet. Jüngere Zielgruppen sind an die Offene Kinder- und Jugendarbeit heranzuführen, was auch ein Loslassen von zu Hause bedeutet. Ältere Zielgruppen haben das Jugendhaus zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung wieder für sich entdeckt. Viele Jugendliche nutzen den Freiraum für eigene Ideen und Interessen und engagieren sich ehrenamtlich.*

Zahlreiche Angebote und Veranstaltungen warten darauf endlich umgesetzt werden zu können. Vor allem im Sommer ist einiges geboten mit kleineren und größeren Events, Festivals, Ferienprogrammen und Freizeiten. So kann auch das Sommerlager in Obersteinbach nach zweijähriger Pause wieder stattfinden und es ist einiges an Aufbauarbeit zu leisten.



*Endlich ist es wieder soweit: 36 Kinder und 15 Betreuer*innen verbringen eine einzigartige Zeit im Sommerlager in Obersteinbach*



Ausgelassene Stimmung im Partyzelt bei der Kinder- und Jugenddisco des Jugendhauses Röhre 54 im Rahmen der 950-Jahr-Feier Neckartenzlingen.

*Jugendarbeit geht raus in den Sozialraum: Nach der Zeit der Beschränkungen ist der öffentlichen Raum für junge Menschen wieder zurückzugewinnen. Wir sind mit Freizeitangeboten und als Ansprechpartner*innen an den Plätzen und Treffpunkten der jungen Menschen präsent. Um deren Aufenthaltsqualität zu verbessern, gestalten wir gemeinsam mit Jugendlichen Skateanlagen oder Pumptracks neu, bauen Sitzgelegenheiten und Überdachungen etc. Auch Feste und Aktionen im Gemeinwesen sind wieder mit Angeboten gemeinsam mit und für Kinder und Jugendliche neu zu beleben.*

Erfahrungen, in denen junge Menschen selbst aktiv und wirksam werden, mitbestimmen und gestalten sind angesichts der vielen Krisen und Herausforderungen, denen wir als Gesamtgesellschaft gerade gegenüberstehen, besonders bedeutsam. Sowohl in unseren Einrichtungen als auch in der Kommune entwickeln wir mit den jungen Menschen Formate zur Mitbestimmung und Beteiligung.

Hauptreferent Moritz Schwerthelm, Universität Hamburg, beim Fachtag der OKJA



Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendreferat

Im Rahmen des Esslinger Modells arbeiten wir neben den Kommunen eng mit dem Kreisjugendreferat zusammen und bringen unsere Expertise in die verschiedenen Gremienstrukturen des Landkreises ein. Ein Schwerpunktthema ist unter anderem Qualität und Wirkung: Der neue Qualitätsrahmen des Landkreises für die Offene Kinder- und Jugendarbeit geht 2022 in die Testphase und insgesamt sechs Einrichtungen des KJRs beteiligen sich als Modellstandorte. Die Implementierung des Instruments soll flächendeckend in 2023 erfolgen.

*Am 8. November 2022 veranstalten wir gemeinsam mit dem Kreisjugendreferat einen Fachtag für die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Der Hauptvortrag von Moritz Schwerthelm wirft einen Blick auf aktuelle Herausforderungen, die in verschiedenen Workshops vertieft werden. Über 80 Kolleg*innen aus dem gesamten Landkreis nehmen teil. Der nächste Fachtag ist bereits für 2024 geplant.*



Ausbau der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Erkenbrechtsweiler, Neckartailfingen

Seit mehreren Jahren sind Lisa Mezger und Felix Schlienz entsprechend des Gemeindeverwaltungsverbundes für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Lenningen, Owen und Erkenbrechtsweiler zuständig – mit zentralem Jugendhaus am Schulzentrum Lenningen sowie offenen Angeboten und Jugendbeteiligungsformaten vor Ort.

Anfang 2022 kann die Gemeinde Erkenbrechtsweiler dem langgehegten Wunsch nachkommen und stellt den Jugendlichen einen komplett sanierten Raum zur Verfügung. Mit einer Küchenzeile, Theke, Sofas zum Chillen, Billard, Tischkicker, Konsolen, Gesellschafts- und Outdoorspielen ist der neue Jugendtreff in Erkenbrechtsweiler gut ausgestattet und immer dienstags und donnerstags geöffnet. Verstärkung hat das KJR-Team durch Schulsozialarbeiterin Franziska Rössler bekommen, die den Jugendtreff Erkenbrechtsweiler für offene Angebote nutzt.



Als neuen Standort entschließt sich die Gemeinde Neckartailfingen eine Stelle für Schulsozialarbeit und Offene Jugendarbeit mit jeweils 50 % einzurichten und beauftragt den KJR als Träger. Seit April 2022 baut Christina Zepf die Arbeit von Grund auf. Durch zahlreiche Freizeit- und Ferienaktionen können erste Kontakte zu den Jugendlichen geknüpft werden. So auch beim Sommerwohnzimmer – dem Jugendhaus im Freien – mit Graffitiworkshop, Beachparty und Freiluftkino.

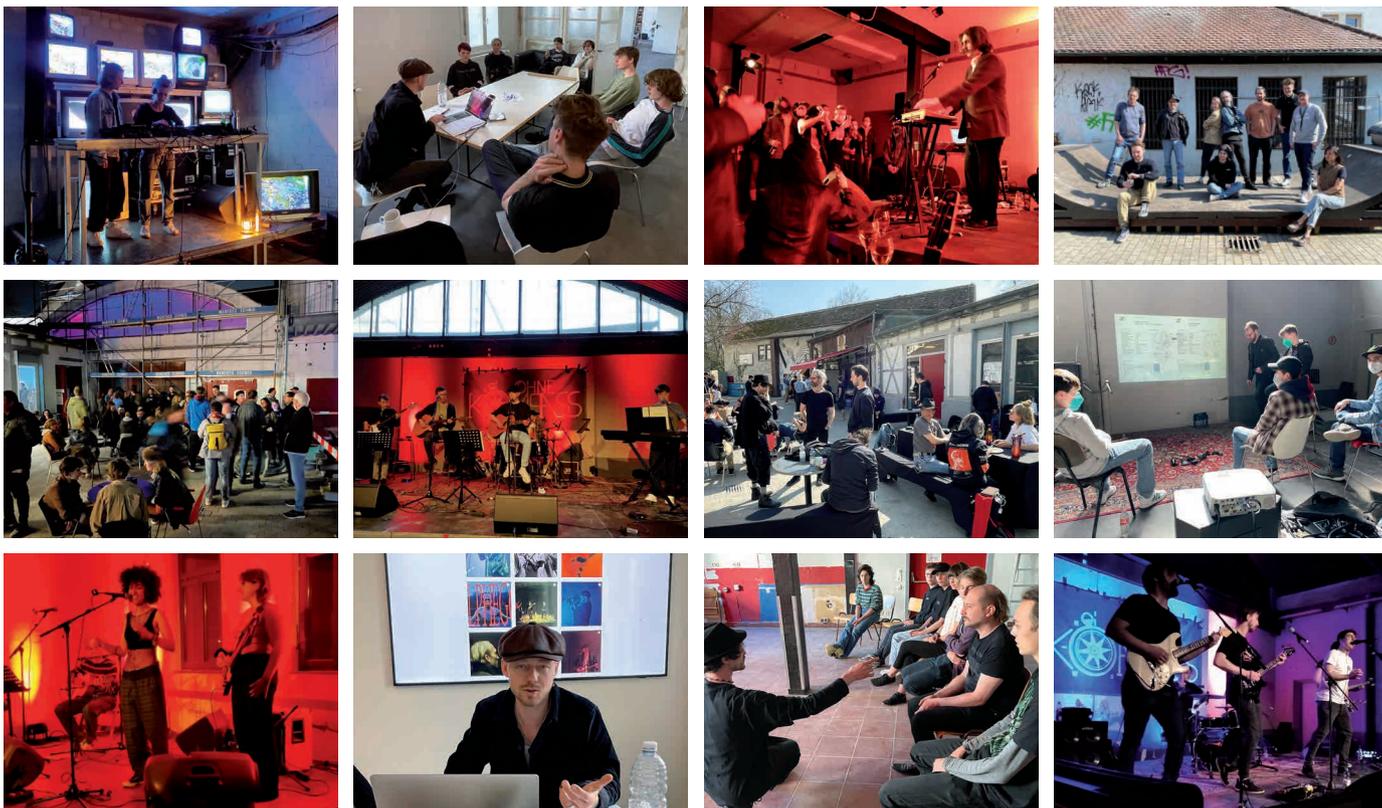


SOUNDS – das Workshop-Festival der Jugendkultureinrichtungen des KJR
 Areal Leinfelden-Echterdingen
 Komma Esslingen
 Penthaus Neuhausen
 Trafo Köngen
 Zehntscheuer Deizisau
 Zentrum Neuffenstraße Wendlingen
 Zentrum Zinsholz Ostfildern



Jugendraum Altdorf

In Altdorf engagieren sich die Jugendlichen Manuel, Christian, Moritz und Marcel und öffnen nach der Coronapause den relativ neuen Jugendraum wieder regelmäßig. Unterstützt werden sie von Jugendarbeiter Tobias Wehrle, der für die drei Gemeinden Altdorf, Altenriet und Schlaifdorf zuständig ist.



SOUNDS Esslingen 2022

Ein Gemeinschaftsprojekt der Jugendkultureinrichtungen

Die Idee entsteht im Frühjahr 2021: Wir Jugendkultureinrichtungen des KJR sind im engen Austausch und entwickeln – in Anbetracht der pandemiebedingten Einschränkungen und monatelangen Konzertabstinenz – eine gemeinsame Veranstaltung für junge Musiker*innen.

Wir wollen wieder Leben in die Musikszene im Landkreis Esslingen bringen, jungen Musiker*innen ermöglichen, sich auszuprobieren und zu vernetzen. In der Hoffnung, dass uns die Pandemie keinen Strich durch die Rechnung

macht, planen wir für März 2022. Freitags soll ein Konzert mit Bands aus dem Umfeld der Jugendhäuser stattfinden, am darauffolgenden Samstag sind Workshops für Musiker*innen und Musikbegeisterte geplant.

Der Lockdown Anfang 2022 macht es spannend. Aber als es am 25. und 26. März dann soweit ist, kann die Veranstaltung im Jugendzentrum Komma mit Einschränkungen wie Maskenpflicht und 3G stattfinden. Umso glücklicher sind wir, dass wir freitags ein Line-up mit sechs Bands und DJs bieten können und über

200 Besucher*innen den Weg ins Komma finden. Die Workshops wie Extreme-Vocals, Low Budget Recording oder Bühnentechnik ziehen am Samstag ebenfalls viele Musikbegeisterte an – um die 50 nehmen an den verschiedenen Angeboten teil. Die Stimmung ist großartig und zeigt, wie wertvoll solche Kulturveranstaltungen für die jungen Menschen sind!

Für uns Jugendkultureinrichtungen des KJR ist die Zusammenarbeit ein voller Erfolg – so planen wir schon eine Neuauflage für 2023.



Zeitreise – Ein Tag voller Abenteuer und Rätselspaß

Freilichtmuseum Beuren und
Arbeitskreis „Natur und Abenteuer“ des KJR

Ein außergewöhnliches Spielerlebnis erfahren Kinder, Jugendliche und ihre Familien am Samstag, 9. Juli 2022 im Freilichtmuseum Beuren. Gemeinsam mit den wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Museums entwickeln wir zwei Exit-Game-Touren sowie zahlreiche offene Angebote. Die historischen Gegebenheiten vor Ort binden wir im Konzept mit ein und integrieren Techniken von früher ebenso wie natur- und erlebnispädagogische Elemente.

Am Aktionstag sind wir überwältigt von dem großen Andrang: Viele Familien, Kindergruppen und ganze Fußballmannschaften finden den Weg ins Freilichtmuseum. Beim Exit Game spielen bunt zusammengewürfelte Teams aus ca. zehn Personen. Gemeinsam sind Hinweise in den alten Gemäuern zu finden und knifflige Aufgaben zu meistern. Unterschiedlichste Stärken sind gefragt und die Spieler*innen erfahren viel über das frühere Leben. Die Nachfrage ist so groß, dass wir zeitlich verlängern und statt der geplanten 16 insgesamt 24 Gruppen spielen.

Die offenen Stationen sind eine wunderbare Ergänzung, versüßen die Wartezeiten für das Exit Game und bieten eine attraktive Alternative: Kreativangebote mit Naturmaterialien, Bogenschießen, Spiele wie Sackhüpfen, Seilziehen oder Möllky sind im Programm. Auf der Streuobstwiese kann mit Unterstützung des Nürtinger Vereins Disc Golf gespielt werden. Die Naturdetektive erforschen die Wiese und lernen dabei viel über Insekten. Im historischen Fotoatelier macht ein Fotograf Bilder von den Besucher*innen in alten Gewändern – eine schöne Erinnerung zum Mitnehmen.

Für dieses breite Angebot braucht es viele Hände: Neben der Museumspädagogik und den KJR-Mitarbeitenden engagieren sich zahlreiche junge Ehrenamtliche aus dem Umfeld der Jugendhäuser. Finanziell unterstützt uns die Jugendstiftung Baden-Württemberg. Mit insgesamt 627 Besucher*innen ist der Aktionstag ein voller Erfolg und verdient eine Wiederholung. Interessiert? Dann kommt am 1. Juli 2023 ins Freilichtmuseum.

Organisiert vom Freilichtmuseum Beuren und den KJR-Standorten: Aichtal, Beuren, Frickenhausen, Hochdorf, Köngen, Lenningen-Owen-Erkenbrechtsweiler, Neuffen, Plochingen, Unterensingen & Geschäftsstelle.



Partizipation ist Demokratiebildung

Raum und Raumgestaltung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Debatte um die Nutzung des öffentlichen und des öffentlich zugänglichen Raums durch junge Menschen, um die Grenzen des Machbaren oder die Legitimation der Regelverletzung, währt seit vielen Jahren. Wenn auch mit soziokulturellen Besonderheiten und jugendtypischen Eigenheiten argumentiert wird, bewegt sich diese Debatte zumeist in einem ordnungs-politischen Rahmen. Die Frage nach den Bedürfnissen junger Menschen und, genauer, diverser Altersgruppen und Jugendkulturen wird indes nicht regelmäßig gestellt.



Teilhabe an kommunalen Entscheidungen

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird dies in der Gestaltung von Trefforten, kleinen Jugendhäusern oder großen Jugendzentren deutlich. Oft genug sind junge Leute als Expert*innen in eigener Sache nur wenig gefragt, beschränkt sich ihre Teilhabe an Entscheidungsprozessen auf eng begrenzte Vorhaben oder gar nur schmückendes Beiwerk.

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. möchte an der Stelle bewusst gegensteuern: Zeitgemäße kommunale Jugendpolitik und Jugendarbeit muss freilich auf der Teilhabe junger Menschen an Entscheidungsprozessen gründen, unabhängig davon, ob es sich um die Gestaltung eines neuen Kinderspielplatzes, die Entwicklung der Ausstattung eines Jugendtreffs oder die Neuplanung eines Jugendzentrums handelt. Partizipation beinhaltet ein enormes Bildungspotenzial und ist unmittelbare Demokratiebildung im kommunalen Kontext.

Jugendhausneubau Filderstadt:
Junge Menschen sind im Planungsteam ebenso Teil wie Vertretungen des Jugendhaus samt Vorstand und der Stadtverwaltung. (oben) Vorstellung der Ergebnisse des Planungsteams im Gemeinderat (unten)



Partizipation als demokratisches Prinzip

Der Weg, jungen Menschen durch gleichberechtigte Teilhabe an Planungsprozessen Gestaltungsmöglichkeiten zu geben, bedeutet auch, ihnen die Deutungshoheit über die Qualität von Räumen und somit auch über ihr Aneignungspotenzial einzuräumen. Für die Kommunalpolitik bedeutet dies, Partizipation junger Menschen als verbindliches demokratisches Prinzip zu verstehen.

Partizipative Planung so zu begreifen und den Prozess dann in der Praxis konkret umzusetzen, ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Wenn es also etwa um die Gestaltung eines Jugendhauses geht, kann das Vorhaben trotz allem guten Willen krachend scheitern, wenn die Bereitschaft fehlt, die Expertise junger Menschen gleichberechtigt mit der Expertise etwa von Architekten zu sehen. Zwar können die Fachleute vom Bau und die Jugendlichen gleichermaßen nach der Klimaverträglichkeit der verbauten Materialien fragen. Die jungen Leute müssen jedoch mit ihrer Antwort auf die Frage, welche Art von Gebäude es zum Wohlfühlen braucht, Expert*innenstatus erhalten.



Welche Räume braucht unser Jugendhaus?
Ergebnisse aus dem partizipativen Planungsprozess in Filderstadt. (oben und links)

Das neue Jugendhaus „Trio“ in Mettingen entspricht den Interessen unterschiedlichster Jugendgruppen – mit offenem Küchen- und Thekenbereich, multifunktionalen Räumen und einem attraktiven Außengelände.



Kompromisse und Aushandlungsprozesse

Doch die Gebäudehülle allein zu betrachten greift zu kurz. Ein Jugendhaus sollte möglichst als zentraler Treffort für viele Jugendliche – auch unterschiedlicher jugendkultureller Zugehörigkeit – in einer Kommune nutzbar sein. Deshalb muss die Frage beantwortet werden, wie kompromissfähig das Haus ist. Diverse Jugendkulturen, ebenso wie Nutzer*innen verschiedener Geschlechter, sollen sich im Idealfall konfliktarm dort aufhalten können – nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung des Umstands, dass die Gestaltung des öffentlichen Raums tendenziell ein von Jungs dominiertes Thema ist. Es müsse also geklärt werden, wie junge Leute gemeinsam unterwegs sein und dabei ihr Eigenes bewahren, ihre Kultur pflegen können. Auch Extreme müssen möglich sein, das muss ein partizipativ geplantes Haus aushalten. Das erfordert Kompromissfähigkeit der Architektur und der Innengestaltung, ebenso wie der Nutzer*innen. Ohne Aushandlungsprozesse geht es nicht – aber unter Beibehaltung des jeweiligen Eigensinns.

Struktur und Rauman eignung

Im Bereich des KJR gibt es einige Beispiele einer gelungenen Umsetzung dieser Maxime. So wurde in Esslingen-Mettingen das **Jugendhaus Trio** als Jugendtreff für die Stadtteile Mettingen, Brühl und Weil gemeinsam mit den Zielgruppen als gemeinwesen- und lebensweltorientierter Treff entwickelt. Es wurden Wege gefunden, die Räume für die verschiedenen Angebote, Wünsche und Bedürfnisse sowie die Innen- und Außenbereiche gut zu kombinieren. Partizipativ wurden gute Lösungen gefunden.

Bei der Neuplanung des **Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums „Z“** in Filderstadt wurden partizipative Prozesse erfolgreich umgesetzt. Dort gelang es, Zugehörige sehr unterschiedlicher Jugendkulturen aus sehr verschiedenen Milieus und allen Stadtteilen in die Ideensammlung, die Meinungsbildung und die Zusammenstellung mehrheitsfähiger Gestaltungsvorschläge einzubeziehen. Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit zur Strukturierung ihres künftigen Trefforts, ►

was wiederum die Tür zur Rauman eignung öffnete. So entwarfen der Jugendgemein derat und weitere junge Leute eine dezente Lounge für junge Erwachsene. Jugendliche anderer jugendkultureller Prägung entwickelten stattdessen eine Location mit günstigen Preisen und Platz zum Abhängen. Es waren zwei Entwicklungsprozesse, die letztlich zu einem Jugendhaus mit zwei Eingängen, für die coole Jugendbar und für den Jugendtreff, aber unter einem Dach führten.

Auch bei der Freiraumplanung für das neu errichtete Jugendkulturzentrum Areal in Leinfelden-Echterdingen wurde auf einen

Beteiligungsprozess gesetzt. In gemeinsamen Workshops mit dem städtischen Grünflächenamt und einem Planungsbüro sollte anhand der Vorschläge von Jugendlichen eine bedarfsgerechte Planung initiiert und damit auch die Diskussionskultur in der Stadt und der Austausch auf Augenhöhe zwischen Jugendlichen und Verwaltung gefördert werden. Dies mündete in konkreten Gestaltungshinweisen hinsichtlich einer multifunktionalen Nutzbarkeit von Freiräumen mit einem hohen Anteil an Grünfläche und Bäumen. Und nicht zuletzt führte es zu einer manifesten Steigerung der Lebensqualität Jugendlicher in der Stadt.

Partizipation als Daueraufgabe

Doch auch wenn die Modalitäten für eine Einrichtung ausgehandelt sind und auf einer funktionsfähigen Basis stehen, muss das Prinzip der unmittelbaren Beteiligung weitergeführt werden. Der Prozess der Verständigung über die Gestaltung, Nutzung und Veränderung des umbauten und nicht bebauten Raums ist als demokratische Selbstverständlichkeit über den Moment hinaus fortzuführen. Partizipation endet also nicht mit dem Abschluss eines Projekts, sondern muss als Daueraufgabe verstanden und gelebt werden.

Zahlreiche Jugendliche planen im Rahmen der Workshops mit Grünflächenamt und Architekten das neue Außengelände des Jugendzentrums „Areal“ in Leinfelden-Echterdingen.





Jugend muss ihre Lebenswelt selbst mitbestimmen können. In engem Austausch mit den Kommunen setzen wir uns dafür ein und entwickeln gemeinsam passende Beteiligungsformate. Vorstufen sind, wenn die jungen Menschen informiert, ihre Anliegen gehört und sie mit einbezogen werden. Partizipation findet dann statt, wenn junge Menschen selbst Impulse geben, mitwirken und mitbestimmen, über Entscheidungsmacht verfügen bis hin zur Selbstbestimmung und Selbstorganisation.

Die folgenden Beispiele aus Neckartenzlingen, Ostfildern, Denkendorf, Lenningen und Großbettlingen geben einen Einblick in unterschiedliche Formate von Beteiligung.



Podcast mit Bürgermeisterin Melanie Braun zu den Ergebnissen der Jugendbefragung

Deine Meinung macht den Unterschied!

Kinder- und Jugendbefragung in Neckartenzlingen

Kinder und Jugendliche müssen gehört werden! Wir wollen in Neckartenzlingen mehr über die Anliegen, Meinungen, Sorgen und Wünsche der jungen Menschen erfahren und rufen das Neckartenzlinger Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt ins Leben.

*Um so viele wie möglich zu erreichen, gehen wir in vier Phasen vor: Als Auftakt erhalten alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde im Alter von sechs bis 17 Jahren persönliche Post verbunden mit einer Online-Befragung und Antwortkarte. Das finden viele großartig, sie fühlen sich wertgeschätzt und wahrgenommen. Am Neckartenzlinger Schulzentrum starten wir dann eine großflächige Befragung mit über 1.700 Fragebögen. Dazu entwickeln wir verschiedene Formate für Grundschul-kinder und Jugendliche. In der dritten Phase stellen wir den persönlichen Kontakt zu Jugendlichen her: In der Workshopwoche im Jugendhaus Röhre 54 diskutieren, streiten, schwärmen, träumen und erarbeiten die Jugendlichen mögliche Lösungen. Alle Ergebnisse münden im Jahr 2023 in eine Podcastreihe: Hier diskutieren jungen Menschen direkt mit Bürgermeisterin Melanie Braun und Gemeinderät*innen. Die Podcasts machen die Inhalte anschaulich und lebendig.*

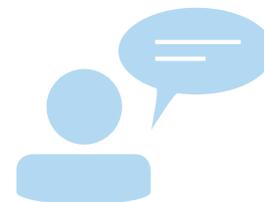
Neben Gemeinderat und Verwaltung erhalten alle Kinder und Jugendlichen die Ergebnisse aufbereitet in einem Informationsflyer. Damit ist die Befragung abgeschlossen und die eigentliche Arbeit kann beginnen! Was genau wie umgesetzt wird, wissen wir noch nicht, aber wir sind uns in Neckartenzlingen einig: Wir bleiben weiter dran, weil Kinder und Jugendliche uns wichtig sind!



„Die Jugend ist auch eine Stimme, die man anhören muss ...“

Gruppeninterview zur neuen Jugendbeteiligungsstruktur in Ostfildern

Die Stadt Ostfildern beauftragt die Kinder- und Jugendförderung (KiJu) ein Konzept für eine breit angelegte Jugendbeteiligung zu entwickeln. Ein Team aus Mitarbeitenden der KiJu macht sich auf den Weg. Beratend zur Seite steht die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg. Mit einer grandiosen Auftaktveranstaltung, der ersten Jugendvollversammlung und verschiedenen Jugendprojekten startet die neue Beteiligungsstruktur in Ostfildern 2022 durch.



INTERVIEW

Nina (17) und Fabian (19) sind zwei der zwölf Jugendlichen der neuen Jugendversammlung.

Unterstützt werden sie durch **Lucas Dreher** vom Zentrum Zinsholz und **Olivia von der Dellen**, Leitung der KiJu.

In Ostfildern gibt es eine neue Beteiligungsstruktur. Wie seid ihr vorgegangen?

Lucas: Startschuss war die Auftaktveranstaltung im April 2022: Um Werbung für die erste Jugendvollversammlung zu machen, haben unsere Freiwilligen eine tolle Veranstaltung im Zentrum Zinsholz organisiert. Eingeladen waren, persönlich per Brief vom OB Christof Bolay und uns, Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren.

Nina: Es war richtig voll! Schätzungsweise 150 Jugendliche plus noch das Orgateam.

Fabian: Bei der Podiumsdiskussion mit dem OB wurde zum Beispiel über das Budget für Jugendbeteiligung gesprochen und die Jugendlichen konnten ihre Fragen direkt stellen.

Lucas: An verschiedenen Tischen wurden dann zu den Themen Kultur, Umwelt, Verkehr, Freizeit und Jugendbeteiligung erste Punkte gesammelt. Es gab ein Rahmenprogramm mit dem bekannten Beatboxer Robeat und einer Tanzgruppe.

Und wie ging's dann weiter?

Fabian: Dann ging's weiter mit der ersten Vollversammlung. Zur Jugendvollversammlung kann im Prinzip jede*r Jugendliche aus Ostfildern kommen. Alle können ihre Fragen einbringen, Sachen die sie stören und die sie verändern wollen. Die Vollversammlung findet vier Mal im Jahr statt. Bei der ersten am 19. Mai haben wir unsere Jugendsprecher*innen und vier Vertretungen gewählt, Themen genauer ausgearbeitet und auch schon Punkte festgelegt, die wir zuerst angehen wollen.

Nina: Wir haben uns in Arbeitskreise unterteilt. Ich mache bei Kultur und Öffentlichkeitsarbeit mit. Wir machen Werbung für uns als Jugendbeteiligung und organisieren Workshops, Events und Veranstaltungen. Letztes Jahr haben wir im September eine Neon Night Party organisiert.

Fabian: Wir wollen gerne projektorientiert arbeiten, so dass man sich auch nur für einzelne kleine Projekte engagieren kann wie zum Beispiel dem „Jugendpass“ – eine Idee, Robeat und einer Tanzgruppe.



Die erste Jugendvollversammlung
am 19. Mai 2022 in Ostfildern

Merle Dorneich und Hannes Schmid
sind die neu gewählten Jugendsprecher*innen

Die Jugendversammlung – sozusagen
der innere Kern – erarbeitet sich ihre
Geschäftsordnung

dass Jugendliche in den Ferien vergünstigte Eintritte bekommen und mehr Möglichkeiten haben, Neues kennenzulernen mit Schnupperkursen in Sportvereinen usw.

Und was machen eure Jugendsprecher*innen?

Nina: Hannes und Merle sind nun unsere Vertretungen im Gemeinderat und sie dürfen bei allen Themen öffentlich und nicht-öffentlich dabei sein.

Olivia: Sie haben Hörrecht, Antragsrecht und Sprechrecht, bekommen Sitzungsgeld, haben Zugang zu allen Sitzungsunterlagen und einen eigenen Tisch im Sitzungssaal. Sie sind nicht Gast sondern Mitglied.

Nina, Fabian, ihr seid Teil der Jugendversammlung. Was versteht ihr darunter?

Fabian: Die Jugendversammlung ist der innere Kern aus aktuell zwölf Jugendlichen. Wir treffen uns alle zwei bis vier Wochen. Alle Treffen sind aber öffentlich und man kann einfach kommen. Wir haben uns mit Hilfe von Frau Schmettow von FINEP selbst eine Geschäftsordnung gegeben.

Was motiviert euch?

Nina: Ich finde es cool mit anzupacken und für andere Jugendliche in Ostfildern etwas zu organisieren. Einfach etwas verändern zu können und die Chance dazu zu bekommen. Wir sind ja auch in dem Alter, dass wir mitentscheiden können dürfen!

Fabian: Mich motiviert die Frustration, dass in Vergangenheit die Jugendlichen wenig gehört wurden. Unsere Möglichkeiten waren sehr eingeschränkt, uns irgendwo zu beteiligen. So langsam sind wir endlich an einem Punkt angekommen mit einer Geschäftsordnung und dem direkten Zugang zum Gemeinderat. Im Endeffekt gibt es in Ostfildern so viele Jugendliche, das ist ein großer Teil der Bevölkerung, deren Meinung auch zählt.

Olivia: Wir sind wirklich froh und stolz, dass dieser Prozess nun so gut angelaufen ist. Man sieht die gute Vorarbeit der Kolleg*innen und dass es nun Früchte trägt. Jugend ist nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart und sollen als solche gesellschaftlich wahrgenommen und gehört werden.

Was müsste sich aus eurer Sicht in Ostfildern verändern?

Nina: Ich finde, das Freizeitangebot könnte noch mehr ausgebaut und der Skatepark renoviert werden. Grillstellen sind sehr gefragt. Außerhalb der Jugendhäuser gibt es keine Plätze, an denen wir uns aufhalten können, keine Bänke. Gerade im Sommer finde ich das total schade.

Fabian: Es gibt viele Kleinigkeiten – vielleicht generell in den Köpfen der Erwachsenen, dass die Jugend auch eine Stimme ist, die man anhören muss und nicht nur, wenn es einem gerade gelegen kommt!



In der Gemeinderatssitzung am 14.11.2022 präsentieren die Jugendlichen ihre Anträge – mit Erfolg!

Jugend entscheidet

Ein Beteiligungsprojekt der Gemeinde Denkendorf in Kooperation mit dem KJR



Bei den Workshops erarbeiten Jugendliche ihre Ideen für ihre Gemeinde (oben) Die Idee „Graffitiwand“ schafft es zur Abstimmung in die Gemeinderatssitzung (unten)

In 2022 gewinnt die Gemeinde Denkendorf den Zuschlag für das Programm Jugend entscheidet – gefördert durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung. Das Programm unterstützt Gemeinden dabei, Jugendliche zu ermutigen, sich politisch einzubringen.

Ein Kommunales Team gründet sich, bestehend aus Bürgermeister, Verwaltung, Gemeinderatsvertretungen und KJR-Mitarbeitenden aus dem Jugendhaus Focus und der Schulsozialarbeit. Gemeinsames Ziel ist, Jugendliche zu gewinnen, die mit Unterstützung des Kommunalen Teams ihre Themen, Wünschen und Ideen für ihren Sozialraum erarbeiten.

Auftakt für die Jugendlichen sind die Thementage im Sommer 2022 in und ums Kinder- und Jugendzentrum Focus. Begleitet durch den Verein Politik zum Anfassen e.V. durchlaufen rund 60 Jugendliche unterschiedliche Workshops. Sie lernen kommunalpolitische Möglichkeiten aber auch

Grenzen kennen und erarbeiten Ideen für ihre Gemeinde. Zwölf Anträge entstehen, über die bei einer fiktiven Ratssitzung, geleitet von Bürgermeister Ralf Barth, die Jugendlichen demokratisch abstimmen.

Im Herbst findet eine Follow-Up-Veranstaltung statt: Die drei Projektideen „Erneuerung der Skaterbahn“, „Graffitiwand“ und „Attraktives Freibad“ werden weiterverfolgt. Die Jugendlichen konkretisieren Möglichkeiten der Umsetzung und stellen die überarbeiteten Anträge bei einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vor. Zur Freude aller Beteiligten werden alle drei Anträge einstimmig beschlossen.

Für viele sind es die ersten Berührungspunkte mit Politik überhaupt – deswegen ist das Projekt so wertvoll. Und wir bleiben weiter am Ball: Unsere Ziele für 2023 sind neben der Umsetzung der Projekte, die Verankerung der Jugendbeteiligung in Denkendorf sowie ein großes gemeinsames Fest.

Ortsteildetektive unterwegs in Lenningen

Ein Beteiligungsprojekt des Café Olé in Lenningen

Ortsteildetektive ist ein Jugendbeteiligungsprojekt, das von ausgetretenen Pfaden abweicht. Eine App soll Jugendlichen ermöglichen, der Gemeinde mitzuteilen, was die Jugend in Lenningen braucht und bewegt. Die Idee stößt im Gemeinderat auf einhellige Zustimmung. So rühren wir in Kooperation mit den Schulen, Vereinen, Kirchen und anderen Jugendorganisationen die Werbetrommel.

Am 30.09.2022 findet dann die große „Kick-Off“ Eröffnungsveranstaltung statt. Ab morgens können die Jugendlichen loslegen und einen Monat lang mit Hilfe der App #Stadtsache ihre Gemeinde genauer unter die Lupe nehmen. Was sind Lieblingsplätze, was müsste verbessert werden oder fehlt? Lenningen hat sieben relativ weit verstreute Ortsteile, sowohl am Fuße der Alb als auch auf der Hochfläche. Durch die App können die Jugendlichen IHR Lenningen zeigen, egal ob in Brucken im Tal oder in Schopfloch auf der Alb. Sie registrieren sich anonym und gehen allein oder in Gruppen durch die Ortsteile. Registrierte Smartphones: 70 Stück! Die zahlreichen Fotos, Kommentare und Bewertungen bieten einen guten Einblick: Zum Beispiel sehen die Jugendlichen beim Skaterplatz, öffentlichem WLAN, Haltestellen, Busverbindungen und Fahrradständern Verbesserungsbedarfe. Die Ergebnisse der „Ortsteildetektive“ stellen wir im Lenninger Gemeinderat vor. Das Ganze trägt Früchte: Der Gemeinderat stellt 35.000€ für die Umsetzung einiger Projekte bereit.



JugendbeteiligungsFORUM

Jugendhaus Großbettlingen

Am 29. Juli 2022 nehmen über 40 Großbettlinger Jugendliche am JugendbeteiligungsFORUM teil. Bei Burgern und Pommes vom Foodtruck diskutieren sie über ihre Anliegen in der Gemeinde. Ihr größter Wunsch: Ein ungestörter Treffpunkt für ältere Jugendliche!



Arbeitsfeld beim KJR

In acht Kommunen ist der Kreisjugendring Esslingen e.V. neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit außerdem für das Aufgabenfeld der Kommunalen Kinder- und Jugendreferate beauftragt, in zwei davon geteilt mit der Verwaltung.

Aufgabe der Kommunalen Jugendreferate ist die Steuerung, Planung und Vernetzung der Angebote für Kinder und Jugendliche sowie kommunale Jugendbeteiligung. Leitgebend sind für uns auch hier die Interessen, Anliegen und Bedarfe von jungen Menschen.

Ziel ist eine passgenaue Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort sowie die Entwicklung zielgruppengerechter und tragfähiger kommunaler Beteiligungsstrukturen. Neben der Unterstützung des Ehrenamts und Vernetzung der Vereine ist vielerorts die Koordination von kommunalen Ferienprogrammen Teil des Aufgabengebiets.

BAMM Initiative
Bereichernd – Aktiv
Miteinander – Motiviert



Kommunale Kinder- und Jugendarbeit

Seit 2019 kann im Rahmen des Esslinger Modells neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – aus dem bestehenden Finanz- und Stellenvolumen – das Aufgabenfeld der Kommunalen Kinder- und Jugendarbeit gefördert werden. Begrenzt sind die förderfähigen Personalstellen nach Jugendeinwohner*innenzahlen.

In kommunaler Verantwortungsgemeinschaft entwickeln wir Konzepte individuell abgestimmt auf die jeweilige Situation vor Ort. Bewährt hat sich dabei auch vielerorts die Struktur der Beiräte mit Vertretungen aus Verwaltung, Politik, Schulen, Kirchen, Vereinen sowie mit Jugendlichen, die alle ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Perspektiven einbringen. Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt der Kommunalen Jugendreferate liegt in der Entwicklung von Beteiligungsstrukturen. Mittlerweile sind vielfältige Formate wie BePart! in Kirchheim oder der Jugendrat in Wendlingen entstanden. In Reichenbach findet 2022 ein Beratungsprozess mit der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung BW zur Konzeptionsentwicklung statt – eine gute Ausgangslage für eine nachhaltige Beteiligung.

Diese Strukturen der Partizipation ermöglichen Kindern und Jugendlichen ihre Lebenswelt mitzubestimmen: Wie sind Sport- und Spielflächen, Schulhöfe oder Treffpunkte zu gestalten, wie Konzepte für Mobilität oder Klimaschutz zu entwickeln? In Ergänzung mit den Beiräten führen sie auch dazu, dass Kinder- und Jugendarbeit bestmöglich am jeweiligen Bedarf ausgerichtet ist.

Einen Einblick in die Arbeit des Kommunalen Jugendreferats gibt das folgende Beispiel aus Aichtal.



Gemeinsam geht's auf politische Bildungsreise mit der SPD und Nils Schmid: BAMM Initiative, Ehrenamtliche und das Kult-Team (links) Bürgermeister Sebastian Kurz mit Jugendlichen der BAMM Initiative und Kult 25.



INTERVIEW

Mirjam Hornung ist seit 2018 in Aichtal tätig und hat das Jugendhaus – jetzt Kult 25 – nach einer umfangreichen Sanierung komplett neu aufgebaut. Seit Mai 2022 ist sie außerdem mit 50 Stellenprozenten für das Kommunale Kinder- und Jugendreferat zuständig und bewegt, was die Aichtaler Jugend betrifft.

Wie hat sich dein Aufgabenfeld in Aichtal entwickelt?

Meine Arbeit hat sich vom klassischen Jugendhaus hin zum Gemeinwesenzentrum entwickelt. Der Schwerpunkt liegt weiterhin bei den jungen Menschen, das Haus hat jedoch eine Öffnung für alle Generationen erfahren. Wir bieten Raum für bürgerschaftliches Engagement und unterstützen Vereine und Ehrenamt bei der Umsetzung von Angeboten. Die Gemeinwesenarbeit funktioniert nach dem Bottom-up Prinzip: Wir fragen und hören genau hin, was die Bedarfe sind und stellen unsere Ressourcen zur Verfügung, so zum Beispiel beim Vortragsabend „Wildes Aichtal“ des NABUs. Die Ideen kommen aus dem Gemeinwesen und füllen das Haus mit Vielfalt und Leben. Und schließlich kam es 2022 zur Neugründung des Kinder- und Jugendreferats, angedockt an die Aichtaler Verwaltung.

Wie wird das Jugendreferat umgesetzt?

Im selben Jahr wurde die Sachgebietsleitung

für Bildung, Betreuung, Kultur mit Andrea Hecht neu besetzt. Zu Beginn, aber auch laufend, klären wir: Was sind die jeweiligen Aufgaben; wo ist Verwaltung und wo Pädagogik gefragt? Dadurch haben wir Klarheit im Arbeitsauftrag und jede bringt sich mit ihren spezifischen Fähigkeiten ein. Ich habe ein Büro mit regelmäßigen Sprechzeiten in der Verwaltung. Das verkürzt die Wege ungemein und ich bekomme viel mehr mit. Zentral wichtig ist, konkret Dinge zu bewegen und umzusetzen.

Was sind Themen und Aufgaben?

Das Spektrum ist breit und eigentlich alles, was Kinder und Jugendliche aber auch deren Familien bewegt. Wir sind zum Beispiel gerade dabei den Übergang von Kindergarten zur Schule zu gestalten und entwickeln ein gutes Konzept. Ich habe die pädagogische Begleitung des Ganztags übernommen. Da Jung und Alt gleiche Themen wie Mobilität oder Treffpunkte betreffen, haben wir ein Forum der Generationen gegründet. Der Austausch führt zu mehr Verständnis untereinander. Außerdem arbeite ich beim Konzept der Spielplatzentwicklung mit. Die Beteiligung der Zielgruppe ist vor allem meine Aufgabe. Hier übernimmt die BAMM Initiative einen sehr wichtigen Part!

Was ist die BAMM Initiative?

BAMM steht für bereichernd, aktiv, miteinander, motiviert. Das sind vier sehr engagierte Jugendliche, die nah dran und direktes Sprachrohr für Kinder und Jugendliche sind. Die BAMM Initiative sind sozusagen Juniorjugendreferent*innen.

Und wo bringt sich die BAMM Initiative ein?

Die BAMM Initiative fragt die Bedarfe von jungen Menschen in Aichtal ab. Beim Spielplatzentwicklungskonzept liefern sie mit der Brille der Jugendlichen wichtige Erkenntnisse. Schnell war klar: Es gibt in Aichtal nicht viel für Jugendliche und hier müssen wir nach-

justieren. Sie machen auch eigene Angebote wie den Kleidertauschtag. Im Gemeindeblatt veröffentlichen sie unter der Rubrik BAMM news Artikel zu für sie wichtige Themen wie den Klimawandel. Mittlerweile werden sie von Gemeinderat und Stadtverwaltung direkt angesprochen, wenn es junge Menschen betrifft.

Was war ein besonderes Highlight in 2022?

Wir haben in Kooperation mit dem Bund der Selbstständigen die erste Job- und Ausbildungsmesse Aichtal entwickelt. Insgesamt waren 25 Aichtaler Betriebe vertreten und es kamen etwa 250 Besucher*innen. Aufgebaut war die Messe wie ein Wettkampf. Jedes Unternehmen hat sich eine Herausforderung überlegt, bei der die Besucher*innen gegeneinander antreten mussten. Beim Metzger 100 Gramm Wurst abwiegen oder um die Wette tapezieren – da war Stimmung in der Halle.

Wo liegen vor allem Potentiale?

Die Potentiale stecken in der Jugend, im Gemeinwesen. Die Bevölkerung kann sich an mich wenden und ihre Anliegen formulieren. So bin ich immer nah dran, was Aichtal bewegt.



Das Kult-Team:
Carola Buchmann, Mirjam Hornung,
Renate Weber, Florian Stief,
Annette Niemann-Rohr

Arbeitsfeld beim KJR

Mobile Jugendarbeit ist Teil der Jugendsozialarbeit: Sie richtet sich an besonders benachteiligte, schwer erreichbare junge Menschen und ihre Gruppen. Sie sind von Ausgrenzung bedroht oder betroffen. Streetwork, Gruppen- und Cliquenarbeit, Einzelfallhilfe und Gemeinwesenarbeit sind wesentliche methodische Bausteine der Mobilen Jugendarbeit.

Neben Freiwilligkeit, Ganzheitlichkeit und Partizipation sind eine akzeptierende Haltung und Parteilichkeit zentrale Grundprinzipien. Auf der Basis einer vertrauensvollen Beziehung zielt Mobile Jugendarbeit auf die Verbesserung der Lebenssituation besonders benachteiligter junger Menschen: Sie soll sowohl konkrete Unterstützung bei der Lebensbewältigung leisten als auch zum Ausgleich sozialer Benachteiligung beitragen.

Neben Ostfildern und Kirchheim unter Teck kommt Ende 2022 Neckartenzlingen als neuer Standort für Mobile Jugendarbeit hinzu. Zur Startfinanzierung werden Mittel aus dem Programm „Aufholen nach Corona“ genutzt. Die Kommunen haben eine längerfristige Finanzierung der Stellen beschlossen.

Mobile Jugendarbeit

Durch die Energiekrise und steigende Inflation in 2022 hat sich die Situation von jungen Menschen, die besonders von Ungleichheiten und strukturellen Diskriminierungen betroffen sind, weiter verschärft. Existentielle Bedrohungen durch Armut, Wohnraummangel, Arbeitslosigkeit, schulische und familiäre Probleme, Gewalt, Drogenkonsum oder Straffälligkeit prägen die Lebenslagen der Zielgruppen Mobiler Jugendarbeit. Sie laufen Gefahr, aus allen Systemen herauszufallen und ein Leben am Rand der Gesellschaft zu führen – mit geringen Teilhabechancen.

Umso wichtiger ist es, nah dran zu sein, die jungen Menschen und ihre Perspektiven zu stärken. Mobile Jugendarbeit stellt hier eine wichtige Unterstützungsfunktion dar: Durch ihren aufsuchenden Ansatz, schafft sie Zugänge zu schwer Erreichbaren. Sie steht anwaltschaftlich hinter den Jugendlichen, bietet Beratung und Unterstützung, zeigt Alternativen auf. Um Teilhabechancen zu verbessern, sind vielfältige Kooperationen mit Behörden, Ämtern, Beratungsstellen etc. notwendig.

Auffällig ist in Kirchheim der große Zulauf von Mädchen und jungen Frauen. Die Stadt trägt diesem Bedarf Rechnung und Ayleen Find konnte als neue Mitarbeiterin für Streetwork eingestellt werden. In Neckartenzlingen baut Corina Renz die Mobile Jugendarbeit seit November 2022 auf. Einen praktischen Einblick in die langjährige Erfahrung von Tolga Anlas in Ostfildern gibt das folgende Beispiel.



Tolga Anlas (links) seit 15 Jahren für Jugendliche in Ostfildern im Einsatz

Seit 15 Jahren unterwegs auf der Straße

Mobile Jugendarbeit in Ostfildern

Mobile Jugendarbeit hat in Ostfildern eine lange Tradition: Seit 1988 gibt es die Mobile Jugendarbeit zentral gelegen am Herzog-Philipp-Platz in der Parksiedlung. Sie hat bereits viele Generationen von jungen Menschen begleitet. Seit 15 Jahren bin ich nun für die Mobile Jugendarbeit zuständig. Die Jugendlichen, die ich in den ersten Jahren kennenlernte, haben jetzt selbst Kinder. Vorteil ist, dass ich in Ostfildern bekannt bin und ohne Vertrauen geht nichts. Die Jugendlichen wissen, dass ich für sie da bin – egal, was gerade bei ihnen los ist.

Was man auf der Straße lernt, ist nicht das Gleiche wie im Studium im Seminarraum. Ich selbst habe erfahren, wie authentisch die jungen Menschen sind. Die Probleme, die sie mitbringen, sind oft strukturell bedingt wie schlechtere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt, Diskriminierung, Armut, fehlende Anerkennung, materielle Ressourcen und Zugänge. Die Jugendlichen können die gesellschaftlichen Erwartungen und Anforderungen nicht erfüllen.

Ich habe auch viel über mich selbst erfahren, wie privilegiert ich eigentlich bin. Ich komme aus einem akademischen Elternhaus, konnte viel auf familiäre Ressourcen zurückgreifen, konnte studieren usw. Den Jugendlichen, mit denen ich jetzt zusammenarbeite, fehlen diese Unterstützungsnetzwerke. Und hier greift die Mobile Jugendarbeit!

Wir sind jederzeit erreichbar und in den Lebenswelten der Jugendlichen präsent. Wir sind unbürokratisch, sprechen ihre Sprache, sind absolut parteiisch. Die Leute wissen, dass sie hier akzeptiert und nicht stigmatisiert werden. Die Mobile Jugendarbeit ist ein geschützter Raum.

Dass die Jugendlichen freiwillig kommen, ist Grundlage für die Beziehungsarbeit. In der Beratung sind wir erstmal für alle Themen zuständig und schicken niemanden weg. Wir sind viel auf der Straße unterwegs und fragen die Jugendlichen, ob sie glücklich sind oder nicht – das ist ein guter Gesprächseinstieg.

Der Vorteil der Mobilen Jugendarbeit ist, dass wir nah an den Themen der Jugendlichen dran sind und unkompliziert nach schnellen Lösungen schauen. Das hat sich auch während Corona gezeigt, als wir Jugendliche auf unbürokratische Weise Zugang zu digitaler Ausstattung organisiert haben. Aktuell sind Themen wie Geldnot, Krieg, Verschwörungstheorien bei uns besonders präsent. Wir haben noch nie bei so vielen Wohngeldanträgen oder bei der Suche nach Minijobs unterstützt wie in 2022. Die Schuldnerberatung des Kreisdiakonieverbandes Fildern ist regelmäßig bei uns vor Ort. Es mangelt den Familien an finanziellen Mitteln. Das hat auch Auswirkungen auf sinnvolle Freizeitaktivitäten.

Neben Streetwork und Einzelfallhilfe bieten wir immer freitags von 16.00-19.30 Uhr die Ball AG an, ein offenes Sportangebot ohne Anmeldung. Freitags haben wir auch verlängerte Öffnungszeiten bis 24 Uhr. Wir kochen oft zusammen, zocken Playstation oder spielen Brettspiele. In den Ferien machen wir Angebote und Ausflüge, gehen ins Schwimmbad oder Museum.

Die enge Zusammenarbeit mit dem ikeros Jugendbüro von GO!ES bei beruflichen Fragen hat sich besonders bewährt. Wir teilen uns die Räumlichkeiten und machen regelmäßig gemeinsam Streetwork. Wir sprechen beide türkisch – was ein riesen Mehrwert ist.



Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. ist die Arbeitsgemeinschaft von insgesamt 33 Jugendverbänden und -ringen im Landkreis Esslingen. Er dient als Sprachrohr für jugendpolitische Themen und bietet den Mitgliedsverbänden verschiedene Dienstleistungen wie die Nutzung eines Verleihs oder die Abwicklung des Zuschusswesens.

Die Mitgliedsverbände in ihrem alltäglichen Tun begleiten – das ist Aufgabe des Fachbereichs Jugendverbandsarbeit. Gemeinsam im Team sind wir Ansprechpartner für alle Themen rund um das Vereinsleben. Wir unterstützen bei Fragen, Anliegen und aktuellen Herausforderungen, bieten Qualifizierung und Fortbildung und vernetzen die Jugendverbände untereinander. Unser Newsletter bündelt Informationen, Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Förderung.

Aktuelle und relevante Themen werden ausgehend von der KJR Mitgliederversammlung in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (AG) bearbeitet. Die inhaltliche und methodische Flankierung liegt beim Team der Jugendverbandsarbeit. Diese AGs schaffen Verknüpfungen unter den Verbänden und gestalten die Jugendverbandsarbeit beim KJR vielfältig und zeitgemäß.

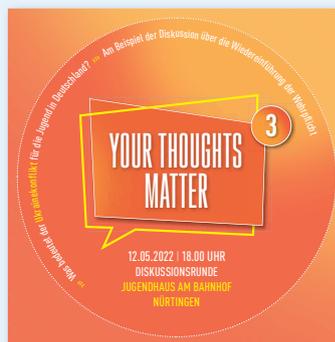
Jugendverbandsarbeit

Für die Jugendverbände des Kreisjugendrings Esslingen e.V. heißt es in diesem Jahr Aufatmen. Die Corona-Einschränkungen lassen nach und ermöglichen wieder viele Angebote mit und für Kinder und Jugendliche im gesamten Landkreis. Das Ehrenamt lebt wieder auf und Aktionen wie Vereinsfeste oder Ferienprogramme können uneingeschränkt stattfinden.

Im Fachbereich Jugendverbandsarbeit steht dieses Jahr alles unter dem Motto „Jugendverbände vernetzen, Netzwerke stärken“. So finden nicht zwei, sondern drei Mitgliederversammlungen statt. Vor allem bei der Sommer MV – ohne festgeschriebenes Programm – steht das gemeinsame Erleben und Vernetzen untereinander im Vordergrund. Der Herbst bringt Neuwahlen des Vorstands mit sich. So freuen wir uns sehr, dass Nicole Schreiber als neu gewählte Vorständin die Arbeit tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle möchten wir nochmals ein großes Dankeschön an unseren langjährigen Vorstand Dieter Pahlke richten – der sich zwar aus dem Vorstand zurückzieht, uns aber als Teil des Verwaltungsrates erhalten bleibt.

Die verschiedenen AGs mit delegierten Vertretungen aus den Verbänden beschäftigen sich in diesem Jahr inhaltlich mit den Themen Mitgliedschaft, Jugendbeteiligung und Stellenwert verbandlicher Jugendarbeit. Die Kampagne „Jugendarbeit ... da kommt was raus!“ macht sich auf den Weg, ihre gestalteten Bildkarten in ein Filmformat einzubetten. Gespannt sein lohnt sich! Schon im Jahr 2023 soll dieser Film herauskommen und noch einmal den Mehrwert der Jugendverbandsarbeit sichtbar machen.

„Your thoughts matter“ geht in die nächsten Runden mit aktuellen Themen wie beispielsweise dem Krieg in der Ukraine oder Mobilität. Wie bei den vorherigen Veranstaltungen ist das Ziel, Jugendlichen eine Stimme zu geben und in Austausch mit Vertreter*innen der Jugendparteien zu bringen.





Neuwahlen bei der Mitgliederversammlung im Herbst: Wir verabschieden und danken unserem langjährigen Vorstand Dieter Pahlke und begrüßen Nicole Schreiber als neu gewählte Vorständin

Mit Beteiligungsprozessen zu einer gemeinsamen Stimme?!

Jugendbeteiligung ist eines der Steckenpferde der Jugendverbandsarbeit. Ob bei der Mitgestaltung des Ferienprogrammes, Kindergruppen, Jugendtreffs oder Sommerfesten – Kinder und Jugendliche sind aus unserer Planung nicht mehr wegzudenken.

Wie fühlt es sich eigentlich als Betreuer*in an, selbst ein Teil von Entscheidungsprozessen zu sein? Welche Auswirkung hat die richtige Auswahl der Beteiligungsmethode auf die Entscheidung? Um den Delegierten unserer Mitgliederversammlung diese Themen näher zu bringen, spielen wir bei der Sommer-MV im Juni 2022 unterschiedliche Formen der Entscheidungsfindung durch: Fremdbestimmung, Parlamentarische Vertretung, Mehrheitsentscheidung und Konsensentscheidung.

Das eigene Ausprobieren macht bewusst, wie wichtig Jugendbeteiligung in der verbandlichen Arbeit ist. Sie führt zu mehr Verständnis für eine Entscheidung, bringt alle Beteiligten an den Tisch und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl.

Abbildung der Jugend und ihren Themen

AG Mitgliedschaft

Wie können wir die Interessen „aller“ Jugendlichen im Landkreis im KJR vertreten? Das ist die zentrale Fragestellung der neu gegründeten Arbeitsgruppe „Mitgliedschaft“. Bisher können lose Vereinigungen oder Jugendinitiativen laut Satzung nicht im KJR vertreten sein – bilden aber ebenso Jugend und ihre Themen im Landkreis ab. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden und möglichst viele unterschiedliche Gruppierungen zu beteiligen, ist die Satzung entsprechend anzupassen. Hier entwickelt die AG „Mitgliedschaft“ Ideen und konkrete Vorschläge zur Abstimmung in der Mitgliederversammlung.

Im Auftakttreffen der AG stand als Überschrift das Thema „Zuschüsse“ für die Mitglieder auf der Agenda. Schnell wird jedoch allen bewusst, Mitgliedschaft im KJR heißt mehr als nur Gelder für Aktionen zu bekommen. Mitgliedschaft heißt vor allem, sich einzusetzen für gemeinsame Themen und für die Jugend im Landkreis.



Stärkung der Jugendverbände auch im Ganztagsbereich!

Der Rechtsanspruch von Ganztagsbetreuung ab 2026 sieht eine Betreuung bis 16 Uhr an fünf Tagen in der Woche sowie bis auf vier Wochen in den Ferienzeiten vor. Dies hat Auswirkungen auf die Angebote der Verbandslandschaft im gesamten Landkreis. Daher entwickeln wir als KJR gemeinsam Modelle der Ganztagsbildung, die Jugendverbandsarbeit als wichtigen Lern- und Erfahrungsraum gezielt miteinbeziehen.

Viele unserer Mitgliedsverbände, besonders die kleineren, empfinden neben G8 die Entwicklung des Ganztages als eine große Herausforderung: Wie werden wir die Kinder und Jugendlichen noch erreichen können, wenn sie bis 16 Uhr in der Schule sind? Müssen wir unsere Angebote vermehrt auf das Wochenende legen, damit wir noch attraktiv sind? Wie kann eine Kooperation mit der Schule funktionieren? Passen wir mit den Strukturen der Jugendarbeit überhaupt an den Ort Schule?

Gemeinsam wollen wir Lösungen entwickeln, welche die notwendigen Freiräume für Kinder ebenso wie die Vielfalt der Jugendverbände erhalten. Durch das gezielte Miteinbeziehen der Jugendver-

bände im Ganztag können wir außerschulische Jugendbildung nicht nur an die Schulen bringen, sondern diese auch in den Sozialraum öffnen. Dies bringt ein vielfältiges und qualitatives Bildungsangebot mit sich und schafft Zugänge zu ganz unterschiedlichen Lernorten- und -formen – für die persönliche Entwicklung und das Aufwachsen von Kinder enorm wichtig!

Großes Potential der Zusammenarbeit von Jugendverbandsarbeit und Ganztag liegt im Bereich der Ferien. Das Engagement und breite Angebotspektrum der Jugendverbände gilt es hier schulübergreifend zu nutzen. Nicht zuletzt ermöglicht dies den Kindern einzigartige Ferienerlebnisse mit ihren Freund*innen, auch wenn sie eine andere Klasse oder Schule besuchen. Die Vereine und Verbände können durch die Einbettung im Ganztag weiterhin ihre Angebote stattfinden lassen und gegebenenfalls sogar neue Mitglieder gewinnen.

Diese Potentiale nicht zu nutzen und damit die Jugendverbände und -vereine zu schwächen, wäre fatal für unsere Gesellschaft. Sind sie doch wichtige Sozialisationsorte für zivilgesellschaftliches Engagement und demokratisches Handeln.



Die Jugendverbandsarbeit hat einiges zu bieten – zum Beispiel Abenteuer, Spaß und Naturerleben beim Ferienlager des evangelischen Jugendwerks Bezirk Kirchheim unter Teck.



Unsere Mitgliedsverbände:

Alevitische Gemeinde, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP), Bläserjugend, Chorjugend des Chorverbandes Karl Pfaff, DGB-Jugend, DLRG-Jugend, Evangelisch freikirchliche Jugend, Evangelisches Jugendwerk, Evangelisch-methodistische Jugend, Grüne Jugend, JEF – Verein der Jungen Europäer, Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz, Junge Liberale Esslingen, Junge Union Esslingen, Jungsozialisten (Jusos), Kleintierzüchterjugend, Luftsportjugend – Aero Club Esslingen, Muslimische Frauengemeinschaft, Naturfreundejugend, Naturschutzjugend NAJU, Ortsjugendring Deizisau, Ring deutscher Pfadfinderverbände, Schwäbische Albvereinsjugend, Sozialistische Jugend Deutschlands – die Falken, Stadtjugendring Esslingen, Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen, Stadtjugendring Nürtingen, Sportkreis-Jugend, THW-Jugend, Trachtenjugend Esslingen, Trachtenjugend der Banater Schwaben.

Ganztagesbildung

Im Mittelpunkt unserer Ganztagesbildung stehen die Kinder und Jugendlichen – ihre Interessen, Stärken und Bedürfnisse. Mitbestimmung, Mitgestaltung und das Eröffnen vielfältiger Lern-, Experimentier- und Erfahrungsfelder sind daher Grundlage einer guten Ganztagesbildung. Im Ganzttag können sich die Schüler*innen ausprobieren, Erfahrungen sammeln und eigene Fähigkeiten entdecken, soziales Miteinander lernen und sich mit all ihren Stärken aktiv einbringen.

Zwei Jahre Corona haben ihre Spuren hinterlassen. Unsere Fachkräfte vor Ort richten den Fokus auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Kinder. Gruppenangebote – auch mit Kindern außerhalb des Klassenverbandes – sind wichtig, um das soziale Miteinander und die Kommunikation wieder zu stärken und Berührungängste abzubauen. Ausflüge können wieder stattfinden und sind eine große Bereicherung. Sie erweitern nicht nur den Erfahrungs- und Aktionsradius, sondern wirken auch beziehungsfördernd.

Die Kooperationen zu außerschulischen Partner*innen sind nach den Beschränkungen wieder zu aktivieren und aufzubauen – auch mit Blick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung 2026. In der sozialräumlichen Zusammenarbeit und dem Einsatz von Ehrenamt sehen wir große Potentiale. Auch in 2022 bilden wir neben erwachsenen Ehrenamtlichen wieder Jugendliche zu Juniorjugendbegleiter*innen aus – sie sind eine wichtige Unterstützungsressource und gestalten den Ganzttag vielfältig.

Und das Arbeitsfeld wächst: Die Gemeinde Lenningen beauftragt in 2022 den KJR und wir übernehmen den bisherigen Ganztagesbetrieb mit all seinen Mitarbeitenden.



Die Neckarpirat*innen AlDei aus Altdorf und Deizisau machen den Neckar unsicher

Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. koordiniert an 15 Schulen im Landkreis Esslingen das Ganztagesbildungsangebot – an acht Grundschulen und sieben weiterführenden Schulen.

Zudem bieten wir vielerorts als außerschulischer Partner Kooperationsangebote im Ganzttag an. Die Konzepte von Ganztagesbildung haben sich vor Ort unterschiedlich entwickelt – so finden sich Formen der Ganzttagsschule, Kernzeitbetreuung oder ergänzenden kommunalen Betreuung wieder.

Wir verstehen Schule nicht nur als Lernort, sondern ebenso als Lebensraum: Durch soziales und informelles Lernen fördern wir die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Die Angebote sind partizipativ gestaltet und beziehen das Umfeld der Kinder und Jugendlichen mit ein. Wir möchten allen die Möglichkeit bieten, ihre Potenziale voll zu entfalten.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeitenden engagieren sich im Ganzttag zahlreiche ehrenamtliche Junior/Jugendbegleiter*innen. Der Ganzttag ist bunt und die Menschen, die ihn machen, auch!



Ganztagesbetreuung mit Rechtsanspruch?

Ja, aber die Bedürfnisse der Kinder stets im Fokus!

2026 bringt für den Ganztagesbereich eine große Veränderung mit sich: Auf Grund des hohen Bedarfs an Betreuungsplätzen für Grundschulkindern verabschieden Bund und Länder das Ganztagsförderungsgesetz mit dem Rechtsanspruch auf einen ganztägigen Betreuungsplatz ab 2026 mit sukzessivem Ausbau bis 2030.

Das bedeutet für die Kommunen, allen Grundschulkindern einen Betreuungsplatz mit 40 Stunden in der Woche sowie bis auf vier Wochen in den Ferienzeiten bereit zu stellen, wenn sie dafür einen Bedarf haben – beginnend mit den ersten Klassen in 2026.

Für unseren Ganztagesbildungsbereich bedeutet das die Weiterentwicklung der bisherigen Konzepte: In vielen unseren Einrichtungen ist Sozialraumorientierung bereits fester Bestandteil. Diese beinhaltet die enge Kooperation mit örtlichen Anbieter*innen von außerschulischer Bildung wie Sportvereinen, Musikschulen, Büchereien usw. Auf dieser Grundlage entwickeln wir aktuell ein Modellprojekt, das die Kooperation von Ganztags und Jugendverbandsarbeit in den Fokus nimmt. Die vernetzte Zusammenarbeit ermöglicht eine Vielfalt an qualitativen Bildungsangeboten – nicht nur an Schule, sondern im gesamten Sozialraum. Insbesondere in den betreuten Ferienzeiten kann der Ganztags vom reichen Erfahrungsschatz und der Infrastruktur der Jugendverbände profitieren.

Eine große Herausforderung stellt neben den räumlichen Gegebenheiten der Fachkräftemangel dar. Um diesem entgegenzuwirken, sind Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen, das Einbeziehen von qualifiziertem Ehrenamt und die Ausbildung von Jugendbegleiter*innen von großer Bedeutung.

Für uns als KJR steht eines fest: Egal wie sich im Zuge des Rechtsanspruches der Ganztags verändern wird, unsere Grundlage für alle Entwicklungen sind immer die Bedürfnisse der Kinder.

Was uns glücklich macht!

Kernzeitbetreuung Wolfschlugen

Den Kindern schöne Ferien bereiten mit Spaß, kreativen Angeboten und tollen Erlebnissen ist uns ein besonderes Anliegen. Dabei beziehen wir oftmals die direkte Umgebung mit ein, machen Abenteuerausflüge in den nahegelegenen Wald oder gehen auf Entdeckungstour.

In 2022 kommen wieder viele verschiedene Angebote in unser Jahresprogramm: In den Pfingstferien backen wir in der Seegrasspinnerei in Nürtingen unser eigenes Brot. Im Freilichtmuseum Beuren lernen wir viel über das Leben von Früher. Naturerfahrung und Tiere bewirken viel Positives. So gehen wir mit Alpakas spazieren, besuchen eine Eselfarm und den Sulzburghof in Lenningen. Im Sommerferienprogramm kommt auch wieder unsere Apfelpresse zum Einsatz und die Kinder lernen wie der Apfelsaft entsteht. Auf der benachbarten Streuobstwiese dürfen wir die Äpfel ernten. An der großen, handbetriebenen Presse braucht es oft zwei Kinder, um allen Saft aus den Früchten heraus zu bekommen. Hier ist wie so oft Teamarbeit gefragt. Zu sehen, wie alle zusammen jede Menge Spaß haben, Gemeinschaft erleben, Neues kennenlernen und über sich hinauswachsen, macht nicht nur die Kinder, sondern auch uns glücklich!





Neckarpirat*innen AlDei

Ein gemeinsames Abenteuer von Altbach und Deizisau

Piraten kämpfen immer gegeneinander! Wir in Deizisau und Altbach können diese Tradition brechen und die ewige „Feindschaft“ zwischen den zwei Gemeinden beiseitelegen. In unserem gemeinsamen Sommerferienprogramm „Neckarpiraten AlDei“ machen 37 Altbacher und Deizisauer Nachwuchspirat*innen den Neckar unsicher. Tatkräftig unterstützt werden wir von der Yachtschule Otto und den KJR-Kolleg*innen aus der Zehntscheuer Deizisau und dem Jugendhaus Cube in Altbach.

Um als richtige Piraten zu gelten, basteln wir erstmal eigene Piratenoutfits – Piratenhut oder Kopftuch mit Zöpfen, Augenklappe und Weste. Bei der Schleusenfahrt auf dem Neckar dürfen die Kinder sogar selbst mit Hand anlegen. Kleine Fische, Krebse und glitschige Algen an den Wänden – alles wird genau unter die Lupe genommen. Ein weiteres Highlight ist die Fahrt mit dem Jet-Ski.

Auch im kommenden Jahr werden die Neckarpirat*innen wieder für erlebnisreiche Tage sorgen und die Gemeinden Altbach und Deizisau weiter zueinander führen.

Mit Gemeinschaft zu mehr Körpergefühl

GTS der Neckar Realschule & Geschwister-Scholl Realschule Nürtingen

Bei der Ausgestaltung des Ganztagesangebots der beiden Realschulen in Nürtingen erfragen wir regelmäßig die Interessen und Ideen der Schüler*innen. In diesem Jahr können wir einen ganz besonderen Wunsch erfüllen: Einen Niedrigseilgarten auf unserem Schulgelände!

Über einen Monat lang können sich die Schüler*innen jeden Montag im mobilen Niedrigseilgarten ausprobieren, ihr Körpergefühl und die Gemeinschaft untereinander stärken. Geduld und Vertrauen sind Eigenschaften, die hier ganz besonders gefragt sind. Neben körperlichen Übungen heißt es für uns alle auch etwas Theorieunterricht: Wie können die Seile richtig an den Bäumen befestigt werden, damit sie uns aushalten? Welche Knotenformen gibt es überhaupt? ... Und natürlich darf für alle der Spaß nicht fehlen!



Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. ist ein verlässlicher Partner für die Schulen im Landkreis:

An 49 Schulen in 23 Kommunen sind wir Träger von Schulsozialarbeit. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei individuellen Fragestellungen und bieten Projekte für Schulklassen und Gruppen an.

Zuhören, nachfragen und gemeinsam gestalten sind wichtige Aspekte der Schulsozialarbeit. Durch konkrete sozialpädagogische Angebote unterstützen wir die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Schulsozialarbeit ist freiwillig und soll Prävention, Intervention und Vernetzung leisten.

Die Schüler*innen haben die Chance, ganzheitliche Erfahrungen zu sammeln und bei der Gestaltung ihres Lebensraums Schule mitzuwirken. Dabei arbeiten wir eng mit Lehrkräften, Schulleitungen, Schulträgern und Jugendamt zusammen.

Die fantastischen 4er aus Bempflingen, Großbettlingen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen haben bereits vor dem Beginn der fünften Klasse die Möglichkeit, einander kennenzulernen

Schulsozialarbeit

Nach zwei Jahren der Pandemie ist es in 2022 wichtig, wieder in die Normalität zurück zu kommen. Unter den Einschränkungen litt besonders das soziale Miteinander. Schule als sozialen Lernort und Lebensraum von jungen Menschen zu stärken ist ein wichtiges Ziel – nicht nur von Schulsozialarbeit: Endlich sind wieder (klassenübergreifende) Gruppenangebote, Projekte, Ausflüge, AGs und offene Angebote ohne Anmeldung möglich – zentral wichtig, um Gemeinschaft zu erleben und soziale Fähigkeiten zu fördern.

In der Einzelfallhilfe geht es vermehrt um das Thema „Angst“: Zum Beispiel davor, alleine zu schlafen, andere Menschen zu treffen, die Schule zu besuchen oder vor Krieg und Armut. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit ermöglichen einen Raum, in dem alle Gefühle Platz haben. Sie hören zu, begleiten, leisten konkrete Unterstützung und vermitteln bei Bedarf. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ist wichtig, um Ohnmachtsgefühle überwinden zu können und ins Handeln zu kommen.

Das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit wächst in 2022: Durch das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ können wir an zahlreichen Schulen Stellenprozente ausbauen. Die Gemeinden Lichtenwald und Neckartailfingen schaffen neue Stellen an ihren Grundschulen und in Kohlberg und Weilheim übernimmt der KJR die Trägerschaft. Schulsozialarbeit ist mittlerweile an den meisten Schulen im Landkreis Esslingen ein fester Bestandteil und Qualitätskriterium: Sie ermöglicht, direkt in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – an Schulen – agieren zu können.





Sandra Meyer, Schulsozialarbeit an der Grundschule in Kohlberg (oben) und Isabell Freier, Schulsozialarbeit an der Grundschule in Lichtenwald (unten)



Kleine Schulen – große Möglichkeiten

NEU – Schulsozialarbeit in Kohlberg und Lichtenwald

Unsere neuen Standorte Kohlberg und Lichtenwald sind kleine Grundschulen im ländlichen Bereich. Für viele Eltern und Kinder im Ort ist der Begriff Schulsozialarbeit zuerst ein Fremdwort. Doch wir sind uns sicher, dass wir genau hier gebraucht werden. Mit sieben Klassen und einem kleinen Kollegium sind nicht nur die Laufwege kurz, auch Absprachen sind schnell und unkompliziert. Die Bereitschaft einander zu unterstützen ist von allen Seiten groß. Schließlich kennt man sich hier auf dem Land!

Eine Aufgabe für uns ist zu Beginn, allen Beteiligten Schulsozialarbeit als ganzheitliches Konzept näher zu bringen: Für wen und was sind wir da? Wie arbeiten wir? Etc. Durch Beziehungsarbeit und Transparenz, wollen wir Hemmschwellen abbauen und Vertrauen gewinnen. Bei Elternabenden sowie schulischen Veranstaltungen sind wir präsent und in kürzester Zeit ein Teil der Schulfamilie geworden.

Eine riesen Chance ist die kleine Größe der Schulen: Schnell lernen wir alle Kinder und Lehrkräfte kennen, haben mehr Zeit für einzelne Klassen und Kinder.

*Die naturnahe Lage schafft viele Möglichkeiten. „Was man handelnd begreift, bleibt im Gedächtnis“, meint die Rektorin Bettina Schopf der Grundschule Lichtenwald. Hier wird gerade ein grünes Klassenzimmer als naturnahes Lernen geplant. Ob bei einer Wanderung oder beim freiwilligen Müllsammeln auf den umliegenden Wiesen – mit dem Verlassen des Schulhofs beginnt das Lernen in der Natur. Eine wunderbare Möglichkeit für uns, mit den Schüler*innen gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.*

Die schuleigenen Ziegen, Hühner und Bienen sind dabei auch ein super Lernfeld, um Verantwortung zu übernehmen. Kleine Schulen voller Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten!



Elo, der Elefant, der sich nicht mehr rot ärgern wollte

*Die Geschichte vom Elefanten Elo begleitet alle Klassen im Schulalltag. Elo hat gelernt, dass er nicht die anderen Tiere, die ihn ständig ärgern, sondern nur seine eigene Haltung verändern kann. Auf diese Geschichte können wir in vielen Konfliktsituationen zurückgreifen und so den Schüler*innen neue Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Elo, der Elefant, wohnt im Schulsozialarbeitsbüro in Kohlberg und wird häufig von den Kindern besucht und umsorgt.*



Gemeinsam Wege bereiten – Übergang von Grundschule in weiterführende Schule

„Macht's gut und herzlich Willkommen!“

Köngen, Oberboihingen, Unterensingen, Wendlingen am Neckar

Der Übergang von Klasse vier zu fünf bringt viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich: Neue Schule, neuer Ort, neue Klasse, neue Lehrkräfte etc. Was die meisten Kinder und Jugendlichen nicht wissen: Auch an der neuen Schule ist jemand im Rahmen der Schulsozialarbeit für sie da! Genau darauf wollen wir mit einem gemeinsamen Flyer aufmerksam machen, Gesichter und Ansprechpartner*innen vorstellen. Wir, das sind die KJR-Kolleg*innen aus Köngen, Oberboihingen, Unterensingen und Wendlingen am Neckar.

Der gemeinsame Sozialraum verbindet uns mit der Schülerschaft. Und genau dies nutzen wir: Alle Grundschüler*innen der vierten Klassen erhalten zum Schuljahresende persönliche Post und kleine Glücksbringer. Damit verabschiedet sich die bisherige Schulsozialarbeit und stellt die Kolleg*innen an der neuen Schule vor. Einen guten Start in Klasse fünf unterstützen wir durch Kennenlernangebote und erlebnispädagogische Tage. In dieser vernetzten Zusammenarbeit über die eigenen schul- und ortsgrenzen hinaus stecken viele Potentiale – nicht zuletzt ermöglicht sie uns, Übergänge und Schulwechsel zu begleiten.

Die fantastischen 4er

Bempflingen, Großbettlingen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen

Orts- und trägerübergreifend organisiert die Schulsozialarbeit aus Neckartenzlingen, Neckartailfingen, Bempflingen und Großbettlingen einen Nachmittag voll Spiel und Spaß für die angehenden Fünftklässler*innen des Schulzentrums Neckartenzlingen. Bei verschiedenen Stationen wie Wasser-Spielen, Steine bemalen oder in der Fotobox lernen die Schüler*innen der vierten Klassen aus den umliegenden Grundschulen spielerisch das Schulgelände und ein paar zukünftige Mitschüler*innen kennen.

Die Fragen, welches (Kuschel-)Tier zu wem gehört oder was die Snacks im Schülercafé kosten, bringt Kinder und Schulsozialarbeit ins Gespräch. Zum Abschluss gibt es eine letzte Runde Eis und einige Kinder tauschen bereits Telefonnummern aus. Der Nachmittag ist ein voller Erfolg, der den Übergang auf die weiterführende Schule erleichtern kann. Für das nächste Jahr planen wir schon jetzt eine Wiederholung.





Der Kampf gegen die Mafia ist hart, dabei muss auch schon mal jemand wiederbelebt werden ...



„Wir haben uns alle besser kennen-gelernt, es war eine tolle Zeit.“

Mina

„Viele neue Erfahrungen mit tollen Leuten!“

Dion

„Wir haben durch die Dreharbeiten Selbstbewusstsein bekommen.“

Nelly



Wir drehen schon wieder durch

Ein Projekt der Schulsozialarbeit Albert-Schweitzer-Schule, Denkendorf in Kooperation mit den Jugendhäusern Focus Denkendorf und Penthaus Neuhausen

Im Rahmen der Schulsozialarbeit der Albert-Schweitzer-Schule drehen wir zum dritten Mal einen Film. Froh sind wir über die finanzielle Unterstützung aus dem Förderprogramm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt“.

Gemeinsam mit 16 Jugendlichen schreiben wir über einen Zeitraum von drei Monaten bei wöchentlichen Treffen ein eigenes Drehbuch. In den Osterferien geht es dann – mit Unterstützung von Kolleg*innen aus den Jugendhäusern – ab zu den Dreharbeiten nach Italien. Dabei sprudelt es nur so von schauspielerischem Talent, Kreativität und Spaß.

„Klapp! Szene 5 Take 15“ Beim 15. Dreh einer Szene wir das Durchhaltevermögen und die Frustrationstoleranz stark auf die Probe gestellt. Aber am Ende des Tages überwiegt die Freude über das Ergebnis. Die Jugendlichen erleben bei dieser Filmreise, was gute Teamarbeit bewirken kann.

Das Ergebnis kann sich am Ende sehen lassen. Der Film feiert im Kommunalen Kino in Esslingen Premiere und schafft es für die beste Ensembleleistung beim „Jugendfilmpreis Baden-Württemberg“ nominiert zu werden.

Filmbeschreibung „Undercover“

Auf einer Reise nach Italien fallen Jugendliche unerwartet in die Hände der Mafia, die ihre Unterkunft als Geldwäschereinrichtung benutzen. Während des Aufenthalts fallen sie einem schmutzigen Drogengeschäft der Mafia zum Opfer. Aber das lassen sie nicht auf sich sitzen ...

Arbeitsfeld beim KJR

Projektarbeit ist eine wichtige und erfolgreiche Form handlungsorientierter Kinder- und Jugendarbeit. Sie ist ein wesentlicher Motor in der Weiterentwicklung pädagogischen Handelns und ermöglicht zeitnah und zukunftsweisend auf neue Herausforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Im Rahmen der Projektarbeit entwickelt und erprobt der Kreisjugendring Esslingen e.V. innovative Ansätze und Modelle. Durch Lernprozesse und Transferleistungen werden Regelangebote für neue Zielgruppen erschlossen und gängige Praxis zeitgemäß weiterentwickelt.

In 2022 führt der KJR 50 Projekte in 22 Kommunen und landkreisweit durch; 37 Projekte werden neu umgesetzt und insgesamt 13 Personalstellen bzw. Stellenanteile finanziert.

Projekte

Das Jahr 2022 ist in der Projektarbeit vor allem durch die vielen Sonderfördermöglichkeiten im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ aus Mitteln des Bundes und des Landes geprägt. So können wieder viele kleine und bunte Projekte in zahlreichen Kommunen ermöglicht werden. Mit dem Projekt „MuT – Migration und Teilhabe“ in Ostfildern, vollfinanziert aus dem ESF Programm „REACT-EU“, und dem Programm „Neustart Kultur“ der Initiative Musik für das Jugendhaus Komma in Esslingen akquirieren wir zudem größere Fördersummen.

Im Juni wird das Projekt „Jugend Stärken im Quartier“ nach acht Jahren erfolgreicher Durchführung in Plochingen, Reichenbach und Altbach abgeschlossen. Das Projekt, finanziert aus ESF-Mitteln und koordiniert vom Kreisjugendreferat, hat vor allem Jugendliche im Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf unterstützt. Auch die „Berufseinstiegsbegleitung“, gefördert durch die Agentur für Arbeit und den ESF, läuft im Juli aus und wird nicht fortgeführt. Trotz weiterbestehender Bedarfe ist das Arbeitsfeld „Übergang-Schule-Ausbildung-Beruf“ rückläufig.

Die folgenden Beispiele geben einen kleinen Einblick in die bunte Projektwelt des KJR.



„Juse Ju“ und „Kellerkommando“ (unten)
sorgen für eine grandiose Stimmung
beim WO?! Festival 2022 in
Wendlingen am Neckar



© Matthias Perl



Aufbruchstimmung mit buntem Spektrum an Projekten

Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Das Projektjahr startet gleich im Januar 2022 durch: 22 Anträge aus 19 Kommunen reichen wir zur Unterstützung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein – über 120.000 Euro werden aus Mitteln des Landes durch das Kreisjugendamt bewilligt. Sie ermöglichen ein buntes Spektrum an Projekten und was im Lockdown lange nicht ging: Wir veranstalten Festivals und kulturelle Events, führen Tanzkurse und kreative Angebote durch, bieten Kochkurse und Graffiti Workshops an. Der Gleitschirmkurs schafft ein einzigartiges Erlebnis für Jugendliche. Durch die Förderung können auch Baumaßnahmen und eine bessere Ausstattung

finanziert werden. Dies steigert die Angebots- und Aufenthaltsqualität für die Kinder und Jugendlichen und unterstützt die Arbeit der Einrichtungen nachhaltig.

Nicht zuletzt setzen wir die Sonderfördermittel ein, um ein Stück öffentlichen Raum wieder zurückzuerobern und zu beleben. Gemeinsam mit Jugendlichen gestalten wir Bewegungs- und Freizeitflächen wie Skateanlagen oder Pumptracks attraktiver, verschönern öffentliche Plätze und machen Jugend und ihre Anliegen in der Öffentlichkeit sichtbar.



Blaulichtsport in Weilheim

Bewilligt durch die BAG OKJE aus Mitteln des Aufholpakets für Kinder, Jugend & Familien

*Bereits im Lockdown berichten unsere Jugendhausbesucher*innen immer wieder, dass sie sich von der Polizei verfolgt fühlen und davon genervt sind. Sie möchten etwas verändern und wünschen sich einen Austausch mit der Polizei. Die Idee des Blaulichtsports entsteht! Um eine gute Atmosphäre zu schaffen, soll erst gemeinsam Basketball gespielt und dann geredet werden. Am Veranstaltungstag verlässt die Jugendlichen dann offenbar der Mut.*

*Zunächst kommen nur jüngere Besucher*innen und stellen dem Jugendsachbearbeiter viele Fragen. Gegen Ende kommen dann doch noch ein paar 14 bis 17-Jährige vorbei und beteiligen sich am Spiel.*

Auch wenn die Veranstaltung anders läuft, als geplant, ein erster Schritt ist gemacht und soll im kommenden Frühjahr wiederholt werden – da sind sich Polizei und Jugendarbeit einig.

Alpaka Wanderung

Mit flauschigen Alpakas an der Leine geht es an vier Terminen raus in die Natur – ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten! Ein Gemeinschaftsprojekt des Denkendorfer KJR-Teams mit Mitteln aus dem Corona-Sonderförderprogramm AUFleben – Zukunft ist jetzt.



Im Projekt „Record your Music“, unterstützt durch die Projektförderung des Landkreises Esslingen, machen Jugendliche ihre eigene Musik: Mit professionellen Coaches erlernen sie Aufnahmetechnik und Produktion von digitaler Musik.



TRIO Fitnessprojekt: Fitnescoach Steven trainiert regelmäßig mit jungen Menschen an der Calisthenicsanlage auf der Mettinger Wiese beim Jugendhaus TRIO, finanziert aus Mitteln der Projektförderung des Landkreises.



Ehrenmänner im Jugendhaus Nexus

Förderung der OKJA durch den Landkreis Esslingen

Seit Mai gibt es bei uns im Nexus ein Jungs-Projekt. Wir wollen dabei Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Stressbewältigung und Gewaltprävention fördern und Jungen ermutigen, Männlichkeit abseits von toxischen Vorstellungen zu definieren. Positive Vorbilder helfen dabei: Deswegen laden wir immer wieder starke männliche Persönlichkeiten ein, mit denen wir dann einmal im Monat einen gemeinsamen Jungs-Abend gestalten.

Dass ich als weibliche Fachkraft im Gender-Crosswork-Ansatz mit dabei bin, wird von den Jungs gut angenommen und sorgt für spannende Diskussionen. Ein Highlight ist definitiv der Besuch von Kickbox-Weltmeister Gökhan Arslan, mit dem wir zusammen trainieren und über Gewalt auf der Straße sprechen. Außerdem kochen wir viel zusammen, machen Musik, Sport oder auch einfach mal nur einen gechillten Abend.

Arbeitsfeld beim KJR

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. ist anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) und bietet im gesamten Landkreis Einsatzstellen in verschiedenen Arbeitsfeldern an. Ein Freiwilligendienst ermöglicht jungen Menschen, sich ganz alltagspraktisch in einem sozialen Arbeitsbereich einzubringen und erste Berufserfahrungen zu sammeln. Freiwilligendienst bedeutet auch ein Jahr Zeit, um sich zu engagieren, eigene Interessen und Stärken zu erkennen und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2022 bereichern 130 junge Menschen in insgesamt 106 Einsatzstellen unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie bringen sich mit ihrem überaus großen Engagement für andere ein und unterstützen die Fachkräfte vor Ort: In den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Schulsozialarbeit und Ganztagesbildung, in Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, in Kindertageseinrichtungen oder als Schulbegleitung von Kindern mit Behinderung.

Die Freiwilligen der Mozartschule
Alexander, Hira, Katja und Hannah

Freiwilligendienste

Der Fachbereich Freiwilligendienste organisiert und koordiniert den Einsatz sowie die pädagogische Begleitung der Freiwilligen im FSJ und BFD. Im engen Austausch mit den Einsatzstellen, Kommunen und Landkreis gestalten wir als verlässlicher Partner vielseitige Einsatzmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Weitere Schwerpunkte unsere Arbeit sind die Alltagsbegleitung der Freiwilligen und Einsatzstellen sowie die Organisation und Durchführung der pädagogischen Begleitseminare über das Jahr hinweg.

Das Jahr 2022 ist geprägt von den Aus- und Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Der Austausch mit den Freiwilligen ist jetzt noch enger, um bedarfsorientiert und passgenau zu begleiten und zu unterstützen. Im Rahmen der Seminararbeit gilt es, den Weg zurück in Präsenzform zu gestalten und diese kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Zahl der Einsatzstellen wächst dabei auch in 2022 weiter – ein Mehrwert für alle Beteiligten, der nicht unentdeckt bleibt: Im Rahmen des Sonderprogramms „FSJ an Schulen“ plant das Land Baden-Württemberg die Förderung von 250 zusätzlichen Stellen, was große Potentiale birgt – für die Schulen, die Fachkräfte, für die Freiwilligen selbst und vor allem für die Kinder und Jugendlichen.

In der Mozartschule in Neuhausen – einer Ganztageschule in Wahlform – haben wir genauer nachgefragt.



„Freiwillige Mitarbeitende spielen in der Mozartschule eine sehr wichtige Rolle. Besonders das Mittagsband, die Früh- und Spätbetreuung und die Lernzeiten wären ohne den Einsatz von Jugendbegleiter*innen nicht denkbar. Vor allem aber profitiert die Mozartschule enorm von den vier Freiwilligen im Sozialen Jahr. Sie sind den ganzen Tag in der Schule und wichtige Ansprechpartner*innen für unsere Schulkinder, aber auch für unsere Lehrkräfte. Die FSJler unterstützen uns im Unterricht und bei Veranstaltungen.“

Junge Menschen erhalten in der Mozartschule die Möglichkeit, sich aktiv in einem sinnvollen Tätigkeitsbereich einzubringen und das Schulleben mitzugestalten. Sie bekommen Verantwortung übertragen und können sich zunehmend als selbstwirksam erfahren. Gemeinsam mit den Jugendbegleiter*innen sorgen sie als Teil des Kreisjugendrings-Team für einen reibungslosen Betrieb des Ganztags in der Mozartschule.“

Nils Tei, Schulleitung
Mozartschule Neuhausen



Begeistert von den Freiwilligen in ihrem Team: Sybille Lang-Kway (links), Schulleiter Nils Tei und Birgül Irdem

Freiwilligendienste – Mehrwert für alle!

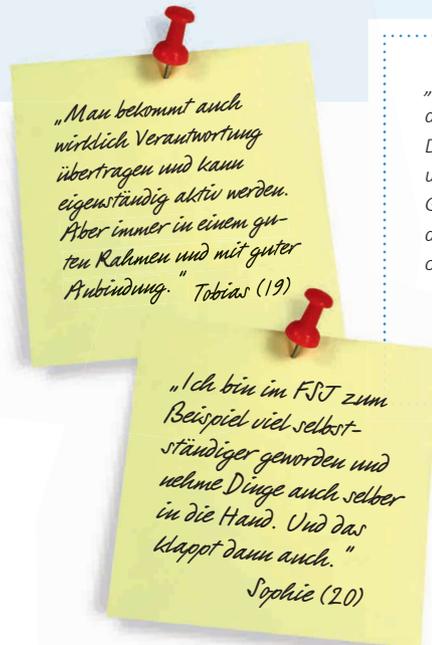
Am Beispiel der Ganztageschule Mozartschule in Neuhausen auf den Fildern

Freiwilliges Engagement muss sich lohnen! In den Freiwilligendiensten gelingt dies in besonderer Weise und für alle Beteiligten. Eines der zahlreichen Beispiele dafür ist die Mozartschule Neuhausen, wo die Freiwilligen seit Jahren eine zentrale Rolle einnehmen und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sind.

Der Mehrwert für die Freiwilligen wird an verschiedenen Stellen sichtbar: Die vielseitige Einbindung ermöglicht ihnen neue Einblicke und Perspektiven, berufliche Orientierung und Zugänge zu den eigenen Kompetenzen. Sie erfahren Freiräume zur persönlichen Entwicklung und Partizipation.

Durch die Nähe zu den Kindern sind die Freiwilligen gefragte Spielpartner*innen und Vertrauenspersonen. Sie unterstützen im Unterricht, in AGs und Projekten, in der Mittagspause und bei Ferienprogrammen. So entsteht eine gewinnbringende Verzahnung zwischen den verschiedenen Bereichen des Schullebens. Die zusätzliche Ressource sorgt an vielen Stellen für Entlastung und ermöglicht ein breites Spektrum an Angeboten.

Auch aus Sicht der Schule bereichern die Freiwilligen den Schulalltag. Dass in Neuhausen weitere FSJ-Stellen geschaffen wurden, scheint daher nur logisch.



„Man bekommt auch wirklich Verantwortung übertragen und kann eigenständig aktiv werden. Aber immer in einem guten Rahmen und mit guter Anbindung.“ Tobias (19)

„Ich bin im FSJ zum Beispiel viel selbstständiger geworden und nehme Dinge auch selber in die Hand. Und das klappt dann auch.“ Sophie (20)

„Die jungen Menschen bringen einfach frischen Wind in die Einrichtung und bereichern unsere Angebotspalette. Durch ihr Alter begegnen sie den Kindern ganz anders und können andere Erfahrungen ermöglichen. Sie sind ein Gewinn für die gesamte Einrichtung, sind Vollzeit da und dabei ganz flexibel und vielseitig einsetzbar. Vieles wäre ohne unsere Freiwilligen in der Form nicht möglich.“

Sybille Lang-Kway, Leitung Ganztag
Mozartschule Neuhausen

Sophie und Tobias mit Kindern der Mozartschule





*Zeit, gemeinsam etwas zu bewirken!
130 Freiwillige bereichern wieder
mit ihrem Engagement die Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen. Ein
Mehrwert für alle Beteiligten!*



Gemeinsam setzen wir uns für Kinder und Jugendliche und ihre Zukunft ein.

Impressum

Herausgeber: Kreisjugendring Esslingen e.V.

Bahnhofstraße 19, 73240 Wendlingen am Neckar

Telefon: 07024/4660-0, www.kjr-esslingen.de

Redaktion: Ralph Rieck, Katrin Swoboda

Layout: Tanja Westendorf

Bilder: Kreisjugendring Esslingen e.V.,

Clarini (Titel), MNStudio (Feuer/S.38) – stock.adobe.com,

Evangelisches Jugendwerk Bezirk Kirchheim (Ferienlager/S.38)

Druckerei: dieUmweltDruckerei GmbH

Stand: April 2023

**FLEXIBEL,
PASSGENAU,
KONZEPTIONELL
INNOVATIV!**



KJR
KAB

www.kjr-esslingen.de